



# RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

35. Jahrgang

Dezember 2023 Nr. 3



## Dauerhafte Lösung

der Steinschlaggefährdung in St. German soll für 1,86 Mio. Fr. umgesetzt werden. **S. 2**



## Standort der LRE

Darüber kann das Volk am 3. März an einer Konsultativabstimmung befinden. **S. 4**



## HWS Maachi

Der HWS Maachi konnte beendet und die Schutzdefizite behoben werden. **S. 10**



## Arzt in Grönland,

der Schweiz und heute in Dänemark ist der musikalische Heimweh-Rarner. **S. 22/23**

## Budget 2024 sieht hohe Investitionstätigkeit von brutto 7,2 Mio. Franken vor

**Die Budget-Urversammlung der Einwohnergemeinde Raron vom Mittwoch, 29. November, war mit 92 Teilnehmenden recht gut besucht. Der Aufbau des Budgets 2024 erfolgte zum dritten Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Gleichzeitig nahm die Urversammlung Kenntnis vom Finanzplan 2023–2027. Der vorgelegte Kostenvoranschlag wurde bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.**

Das Budget 2024 basiert auf dem von allen Ratsmitgliedern eingereichten Zahlenmaterial und den Angaben der kantonalen Ämter. Es wurde vom Gemeindeschreiber zusammengestellt, durch die Finanzkommission überprüft und vom Gemeinderat genehmigt. Dabei wurde die Investitions-, aber auch die Erfolgsrechnung so angepasst, dass die anstehenden Aufgaben in einem finanziell möglichen, respektive erträglichen Rahmen, erfüllt werden können.

Im Budget sind Bruttoinvestitionen von 7,220 Mio. Fr. vorgesehen. Das Budget der Erfolgsrechnung 2024 schliesst mit einem vorgesehenen Ertragsüberschuss von 160'000 Fr. ab. Eine wichtige Kennzahl des Finanzhaushaltes ist der Cashflow. Dieser wird im kommenden Jahr 2024 mit ca. 34 % des Nettoertrags ausfallen.

Bei der rollenden Finanzplanung 2023–2027 konnte durch den Einbezug der veränderten Basisdaten (letzte abgeschlossene Jahresrechnung 2022), wie auch der Prognoseparameter (Budget 2023 und 2024), die Aussagekraft für die nachfolgenden Planjahre erhöht werden.

### Sehr hohes Investitionsvolumen

Die Erfolgsrechnung prognostiziert für die Planjahre 2023–2027 aufgrund der höheren Abschreibungen Aufwandüberschüsse von kumuliert ca. -125'000 Fr. Berücksichtigt man die Abschreibungen der Gesamtperiode von 11,425 Mio. Fr. ergibt sich ein zu erwartender Cashflow (Selbstfinanzierung) der Planperiode 2023–2027 von 11,3 Mio. Fr.

Mit budgetiert hohen Nettoinvestitionen von neu 26,946 Mio. Fr. in den kommenden Jahren weist die Einwohnergemeinde Raron ein sehr hohes Investitionsvolumen aus und wird sich in der Planperiode entsprechend um den Finanzierungsfehlbetrag verschulden.

Die Nettoschuld am Ende der Planperiode 2027 beläuft sich auf ca. 14,016 Mio. Fr., was bei ca. 2040 Einwohnern eine Pro-Kopf-Verschuldung von 6871 Fr. ausmachen wird.

Sämtliche Investitionen in der Planperiode 2023–2027 können mit einer durchschnittlichen Selbstfinanzierungsmarge von noch ca. 50 % (Mittelwert) finanziert werden. Die Kennzahl für einen Selbstfinanzierungsgrad unter 60 % wird als

### Steuerbeschlüsse 2024

- Die kumulierte Steuerindexierung wird bei 165 % belassen.
- Der Steuereffizient wird bei 1.2 belassen.
- Die Kopfsteuer bleibt bei Fr. 24.–.
- Die kommunale Hundesteuer wird bei Fr. 150.– belassen.

Für das Steuerjahr 2024 hat der Staatsrat folgende Zinssätze beschlossen:

- Verzugszinssatz: 3,5 %
- Rückerstattungs-zins: 3,5 %
- Ausgleichszins: 3,5 %
- Vergütungszins Vor-zahlungen: 0,0 %

ein ungenügender Wert angesehen. Falls alle geplanten Investitionen der Finanzplanung realisiert werden, muss der Finanzhaushalt mit einer "sehr hohen Verschuldung" (Limiten nach HRM2/Schweizer Standard) als kurzfristig tragbar, aber auf längere Sicht nicht mehr als gut bezeichnet werden.

### Cashflow 2019–2024

| in 1 000 Fr.         | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|
| Ertragsüberschuss LR | 309  | 613  | -429 | 727  | 199  | 160  |
| Abschreibungen       | 1671 | 2316 | 1701 | 2182 | 1938 | 2144 |
| Cashflow             | 1980 | 2929 | 1272 | 2909 | 2137 | 2304 |
|                      | 30 % | 41 % | 19 % | 40 % | 34 % | 34 % |

**Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr!**

**Die Gemeindeverwaltung**



# Effiziente und dauerhafte Lösung des Steinschlags in St. German

Das Steinschlagschutzprojekt St. German liegt in der Kompetenz der Urversammlung. Die revidierte Gefahrenkarte betreffend Felssturz und Steinschlaggefährdung von St. German weist für einen beträchtlichen Teil der Bauzone eine rote oder blaue Zone aus. Bestehende Schutzmassnahmen gibt es noch keine. Für zahlreiche Gebäude müssen in Anbetracht der Risiken und der nicht erreichten Schutzziele Massnahmen ergriffen werden.

In 24 Fällen zwingend, da das individuelle Todesfallrisiko den vom Bund festgelegten Grenzwert überschreitet. Die Strasse zum "Sefistei" kann durch die Massnahmen für die Bauzone weitgehend mitgeschützt werden.

## Zweck: die Sicherung der gefährdeten Gebiete vor Sturzprozessen

Aufbauend auf der Vorstudie und einem Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) wurde das vorliegende Bauprojekt gemäss den geltenden kantonalen und eidgenössischen Vorschriften ausgearbeitet. Vorgesehen ist die Erstellung dreier Dämme und eines Netzes oberhalb der Bauzone von St. German.

## Sowohl auf Rarner wie auf Ausserberger Boden

Die projektierten Bauten kommen sowohl auf Boden der Gemeinde Raron als auch Ausserberger Boden zu liegen. Die Dämme haben eine Wirkungshöhe

zwischen 2,5 und 5 m und eine Länge zwischen 67 und 110 m. Die Schüttung erfolgt mit dem vor Ort anfallenden Abtragmaterial, talseitig als lagenweise verdichtete Böschung 4:5, bergseitig mit einer Blockwurfmauer von ca. 75°. Ergänzend werden einzelne Gefahrenpotenziale der Felswand unmittelbar in der Bauzone und oberhalb der Dammkronen mittels Felsreinigung gesichert.

## Lösung mit Dämmen

Die Lösung mit Dämmen wurde aufgrund der hohen Energien und Sprunghöhen der Sturzkörper im Transitgebiet, dem höheren Schutzniveau und der Kostenwirksamkeit gewählt. Für die bessere Integration der Schutzbauten ins Landschaftsbild sowie die Umweltauswirkungen sind umfangreiche Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen vorgesehen. Die Erstellung der vorgeschlagenen Massnahmen gewährleistet eine effiziente und dauerhafte Lösung



zum Schutz von Personen und Sachwerten gegenüber Steinschlagereignissen in der Bauzone von St. German. Die Gemeinde erfüllt damit ihre Aufgabe zur Reduktion des individuellen Todesfallrisikos auf ein tolerierbares Mass.

## Bis 80 % Subventionen

Der Kostenvoranschlag sieht Gesamtprojektkosten von 1,86 Mio. Fr. vor. Es wird mit Subventionen von 75 bis 80 % gerechnet, sodass Nettokosten zulasten der Gemeinde Raron von ca.

Fr. 465 000.– vorgesehen sind.

Für eine solche Grossinvestition würde es gemäss Gemeindegesetz (5 % der Bruttoeinnahmen des letzten Verwaltungsjahres / Schwellenwert liegt bei ca. Fr. 500 000.–) knapp keinen Beschluss der Urversammlung benötigen. Im Sinne der Transparenz und aufgrund von finanziellen Unsicherheiten (+/- ca. 10 %) hat der Gemeinderat aber entschieden, den Rahmenkredit von der Urversammlung abzuholen.

## Start Projektausführung ab 2024

Die Projektausführung ist ab 2024 vorgesehen. Die Oberbauleitung liegt bei der kantonalen Dienststelle für Naturgefahren, Kreis Oberrhon, die Bauleitung beim spezialisierten Ingenieurbüro. Die Bauherrschaft wird von der Gemeinde Raron wahrgenommen. Die UV hat den Antrag um Kreditgewährung für die Eliminierung der Steinschlaggefährdung in St. German über insgesamt brutto 1,86 Mio. Fr. einstimmig genehmigt.

## Zur Erfolgsrechnung Budget 2024

**Die Erfolgsrechnung 2024 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 9 530 847.45 und einem Ertrag von Fr. 9 691 072.– mit einem budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 160 224.–. Die budgetierten Abschreibungen des Anlagevermögens von Fr. 2 143 637.– ergeben zusammen mit dem Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung einen Cashflow von Fr. 2 303 862.–.**

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Raron bleiben mit budgetierten knapp 75 % nach wie vor die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Die Steuererträge der juristischen Personen werden aufgrund der Erfahrungen

der abgeschlossenen Jahresrechnungen 2021 und 2022 auf noch 15 % des Nettoertrages geschätzt. Die Einnahmeanteile aus dem Finanzvermögen (Stromproduktion / Wasserenergie) machen nach wie vor ca. 10 % des Nettoertrages aus.

Der gesamte Nettoertrag im Budget 2024 ist dem Vorsichtsprinzip entsprechend um 6,7 % tiefer als im Vergleich zu den abgeschlossenen Rechnungen 2020 und 2022, jedoch um 1,5 % höher als gegenüber der Rechnung 2021. Diese im Vergleich zur abgeschlossenen Rechnung 2022 eher vorsichtige Budgetierung wurde aufgrund gewisser Unsicherheiten bei den Steuern juristischer Personen gewählt.

Fortsetzung auf Seite 3



Fortsetzung von Seite 2

Bei den Steuern juristischer Personen ist der Steuerertrag stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmungen und kann immer Schwankungen unterliegen.

Die Hauptaufwandsposten nach Bereichen bilden Unterrichtswesen/Bildung mit 26 % des Nettoaufwandes (1,399 Mio. Fr.), Allgemeine Verwaltung mit 21 % (1,151 Mio. Fr.), Verkehr mit 17 % (0,917 Mio. Fr.) und Soziale Wohlfahrt mit 12 % (0,653 Mio. Fr.).

Der Nettoaufwand im kommenden Jahr steigt gegenüber der Rechnung 2022 um 4,36 %, d. h. um Fr. 228 000.– auf 5,459 Mio. Fr. Die grösste Aufwendung nach Arten macht mit rund 2,991 Mio. Fr. oder 31 % der gesamten Aufwendungen nach wie vor der Transferaufwand (Eigene

Beiträge) aus, welcher zur Finanzierung fremder Haushalte dient (an Kanton, Gemeinden, Zweckverbände und private Institutionen) und auf welchen der Gemeinderat zumeist keinen Einfluss hat. Dieser muss von Gesetzes wegen bezahlt werden. Der Sach- & Betriebsaufwand belastet das Budget 2024 mit 2,441 Mio. Fr. (26 %). Hier handelt es sich hauptsächlich um Unterhaltsarbeiten und Dienstleistungen Dritter. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 2,144 Mio. Fr. (22 %) und der Personalaufwand auf 1,898 Mio. Fr. (20 %).

Aufgrund der in den letzten Jahren abgebauten Schuldenlast bewegen sich die Passivzinsen auf sehr tiefem Niveau. Das Budget 2024 sollte durch den zu leistenden Kapitaldienst nicht belastet werden.

## Infos aus dem Gemeinderat

### Zu raronplus und zum GERA-Park

An der Urversammlung informierte Vizepräsident Jörg Schwesermann die Anwesenden über das Projekt raronplus und den GERA-Park. Für die Planung der Gestaltung des gedeckten Einschnitts (GERA-Park) hat sich eine Arbeitsgruppe zum Nutzungs- und Gestaltungskonzept unter Einbezug von Fachleuten und der Bevölkerung an drei Arbeitssitzungen getroffen. Parallel dazu wird ein Vertrag bzw. eine Vereinbarung über die Nutzungsbedingungen mit dem Astra ausgearbeitet. Das Grundkonzept des GERA-Parks ist seit Anfang

Dezember erarbeitet und wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Dabei hat dieser auch das weitere Vorgehen festgelegt. Ziel ist es, die Bevölkerung am **20. März 2024** an einer ausserordentlichen Urversammlung über die Planung zu informieren und den Kostenrahmen genehmigen zu lassen.

Betreffend raronplus soll der Studienwettbewerb im Frühjahr 2024 durch den Kanton (DNSM) ausgeschrieben werden. Dies ist aber nicht mehr zeitkritisch, da die Agglomerationsprojekte im Wallis gestoppt wurden und in der sogenannten "Generation 5" keine Projekte mehr eingegeben werden können.

## In jedem Ende liegt ein neuer Anfang

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mit herzlichen Worten möchte ich mich in diesen Festtagen an Sie alle wenden. Wir haben ein Jahr voller Herausforderungen erlebt. Ob Blasbiel, Sanierung der mit Quecksilber belasteten Böden, GERA, Erweiterung und Umbau Schulzentrum, Luftseilbahn Raron-Eischoll, Steinschlagschutzdämme in St. German und vieles mehr. Unsere Gemeinschaft hat sich in diesen Zeiten jedoch als stark und solidarisch erwiesen. Dafür möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Die festliche Zeit um Weihnachten und Neujahr erinnert uns daran, dass es inmitten von schwierigen Zeiten immer Hoffnung gibt. Eine Hoffnung, die uns zusammenhält und uns die Kraft gibt, gemeinsam nach vorn zu blicken. Dieser Zusammenhalt ist unbezahlbar und ein wahrhaft wertvolles Gut. Lassen Sie uns diese Festtage nutzen, um Dankbarkeit zu empfinden für das, was wir haben und um Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Es ist wichtig, die kleinen und grossen Erfolge zu würdigen, die wir gemeinsam erreicht haben. Gleichzeitig ist dies auch eine Zeit des Neuanfangs. Ein Jahr geht zu Ende und ein neues steht bevor. Lasst uns gemeinsam den Blick nach vorne richten und mit Zuversicht und Entschlossenheit die Herausforderungen annehmen, die vor uns liegen. Gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen und unsere Gemeinde weiter voranbringen. Nehmen Sie sich Zeit, um diese Festtage im Kreise Ihrer Liebsten zu geniessen. Lassen Sie uns die Freude und die Liebe teilen, die diese Zeit mit sich bringt. Denn gerade in schwierigen Zeiten sind diese Werte von unschätzbarem Wert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das neue Jahr. Mögen Glück, Gesundheit und Erfolg Ihre stetigen Begleiter sein.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



## Einladung zum Neujahrsempfang und zur Jungbürgerfeier 2024

Am **Sonntag, 14. Januar, 17 Uhr**, findet in der Mehrzweckhalle der Neujahrsempfang und die Jungbürgerfeier der Gemeinde Raron statt.

Programm:

- Begrüssung der Bevölkerung und des Ehrengastes Rainer Maria Salzgeber
- Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten
- Jungbürgerfeier des Jahrgangs 2005  
Allen anwesenden Jungbürgern wird ein Geschenk überreicht.
- Musikalische Umrahmung mit dem Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel und den Bietschibotsche
- Anschliessend: Apéro und kleiner Imbiss (Suppe)

Die Gemeinde Raron freut sich, die gesamte Bevölkerung von Raron und St. German zu dieser feierlichen Begegnung herzlich einzuladen.

**Germanus Kellerei**

*Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!*

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS  
Telefon 027 934 35 17 [www.germanus.ch](http://www.germanus.ch)

# Anfang März 2024 stimmt Raron über den Standort der neuen Luftseilbahn Raron-Eischoll ab

**Im Rahmen der Urversammlung vom 29. November wurden die interessierten Bürger von den Verantwortlichen der Gemeinde über die bisherigen Projektarbeiten und das weitere geplante Vorhaben zum Standort der Talstation bei der Erneuerung der Luftseilbahn Raron-Eischoll (LRE) orientiert und es wurden diesbezüglich Fragen beantwortet. Die Konsultativabstimmung findet am 3. März 2024 statt.**

## Um was geht es?

Die seit 1946 in Betrieb stehende Luftseilbahn Raron-Eischoll entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die bestehende 10er-Pendelbahn soll durch eine neue vollautomatische 25er-Pendelbahn ersetzt werden.

## Verschiedene Trasse-Varianten

Die Gemeinden Raron und Eischoll haben zusammen mit dem Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt des Kantons Wallis (Dienststelle für Mobilität) im Juni 2020 das Ingenieurbüro Schmidhalter Partner Ingenieure AG (SPI AG) mit einer Vorstudie beauftragt. Die Prüfung der verschiedenen Trasse-Varianten ergab, dass ein Neubau der Seilbahn Raron-Eischoll mit Talstation beim SBB-Bahnhof Raron sehr interessant wäre.

## Interessierte Kreise konnten mitmachen

Im Verfahren für die teilweise Änderung des Zonennutzungsplans (Teilrevision Nutzungsplanung) gemäss Art. 4 RPG (Art. 33 und 34 kRPG) wurde die Bevölkerung über die Erarbeitung der Pläne und den Ablauf des Verfahrens informiert. Dabei hatten alle interessierten Kreise die Möglichkeit, in geeigneter Weise beim Verfahren mitzuwirken. In diesem sogenannten Mitwirkungsverfahren wurden 22 Eingaben bei der

Gemeinde hinterlegt, wovon eine Sammeleingabe der "IG für eine landschafts- und einwohnerfreundliche Linienführung der Luftseilbahn Raron-Eischoll" mit 503 Unterschriften.

## Petition gegen weitere Planung

Neben den Vorschlägen im Mitwirkungsverfahren reichte dieselbe IG auch noch eine Petition an den Gemeinderat ein. Die Unterzeichnenden forderten den Gemeinderat auf, die Interessen der eigenen Bevölkerung zu vertreten, das Landschafts- und Ortsbild von Raron-St. German zu schützen und seine Unterstützung für die weitere Planung der neuen Linienführung LRE zurückzuziehen. Im vergangenen Juni stimmte der Gemeinderat dieser Petition zu und zog seine Unterstützung für die weitere Planung der neuen Linienführung zurück. Mit diesem Entscheid wurde das Projekt gestoppt und eine Fortsetzung des Verfahrens wurde nicht mehr weiterverfolgt.

## Zweite IG für Standort Bahnhof

Vor drei Monaten, Anfang September 2023, wurde von einer weiteren IG, der "Pro Bahnhof Raron" ebenfalls eine Unterschriftensammlung mit 303 Unterschriften eingereicht. Die Unterzeichnenden verlangen vom Gemeinderat die Einberufung einer ausserordentlichen

Urversammlung. An dieser sei zeitnah und schriftlich darüber abzustimmen, an welchem der beiden Standorte die Talstation der zu erneuernden Luftseilbahn Raron-Eischoll zu stehen kommen soll.

## Weshalb diese Abstimmung?

Aufgrund der nun offensichtlich unterschiedlichen Interessen innerhalb der Bevölkerung und um herauszufinden, was die Meinung der gesamten Bevölkerung über den künftigen Standort der Talstation ist, wird am 3. März eine Konsultativ-

abstimmung mittels schriftlichen Urnengangs über das weitere Vorgehen und den Standort entscheiden.

Falls der Standort im Turig neben der Talstation der Luftseilbahn Raron-Unterbäch eine Mehrheit erzielt, gibt es keine Zonen-nutzungsänderung und die

Planung der Erneuerung am bisherigen Standort wird entsprechend gestartet.

Falls der Standort beim Bahnhof eine Mehrheit erzielt, wird eine Zonen-nutzungsänderung beim Bahnhof – beim ehemaligen Restaurant Bahnhofbuffet – vorbereitet.

## So hat Raron am 10. September gestimmt

### Dekret über das Bewilligungsverfahren für den Bau von Photovoltaik-Grossanlagen:

|                      |               |              |               |
|----------------------|---------------|--------------|---------------|
| Gültige Stimmzettel: | 482           | Beteiligung: | 36,27 %       |
| Ja:                  | 344 (71,37 %) | Nein:        | 138 (28,63 %) |

## Kommunale, Kantonale und Eidgenössische Volksabstimmung vom 3. März

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 3. März, um abzustimmen über:

### Kommunale Vorlage:

Konsultativabstimmung zum Standort der Talstation bei der Erneuerung der Luftseilbahn Raron-Eischoll (LRE);

### Kantonale Vorlage:

Kantonale Abstimmung über den vom Verfassungsrat ausgearbeiteten Verfassungsentwurf;

### Eidgenössische Vorlagen:

1. Volksinitiative vom 28. Mai 2021 "Für ein besseres Leben im Alter" (Initiative für eine 13. AHV-Rente);
2. Volksinitiative vom 16. Juli 2021 "Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge" (Renteninitiative);

### Die Urnen sind geöffnet

|                  |              |                |
|------------------|--------------|----------------|
| Sonntag, 3. März | in Raron     | in St. German  |
|                  | 9 bis 10 Uhr | 9 bis 9.45 Uhr |

### Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 12. Februar noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

### Briefliche Stimmaabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmaabgabe und die andere für die Stimmaabgabe durch Hinterlegung. Die Gemeinden können dabei nur eine einzige Urne für die Stimmaabgabe durch Hinterlegung vorsehen, welche sich auf der Gemeindekanzlei befindet. Das Gemeindebüro in Raron ist am Donnerstag, 29. Februar und Freitag, 1. März bis 12 Uhr offen.

# Verstärkung für den Gemeinderat gesucht... Melde dich!

**Sich für die eigene Gemeinde stark machen? Verantwortung übernehmen? Neue Erfahrungen sammeln und wertvolle Fähigkeiten erwerben? Ein neues Netzwerk aufbauen? Warum nicht ein Amt in der Gemeinde übernehmen? Unsere Region braucht engagierte Persönlichkeiten, die sich bei den kommenden Wahlen im Herbst 2024 für das Gemeinderatsamt zur Verfügung stellen.**

Die schlechte Nachricht zuerst: Zahlreiche – vor allem kleinere – Gemeinden haben zunehmend Mühe, genügend Personen für die Gemeinderatswahlen zu finden. Seit Jahren sinkt die Bereitschaft, sich für ein solches Amt zu engagieren. Eine Folge davon sind "Zwangswahlen" oder stille Wahlen, bei denen freie Sitze ohne Befragung der Bevölkerung "aufgefüllt" werden. In vielen Gemeinden sind echte Wahlen deshalb kaum noch möglich.

Eine im Jahr 2022 in den

Oberwalliser Gemeinden durchgeführte Umfrage zeigt, dass das Problem von fehlenden Kandidaten in der Region weit verbreitet ist. Und jetzt die gute Nachricht: Es hat noch Platz in den Oberwalliser Gemeinderäten! Die Chance, in einer Gemeinde ein Amt übernehmen zu können, war nie grösser als jetzt. Egal welches Alter, welches Geschlecht, welcher berufliche Hintergrund, welche politische Ausrichtung oder wie lange schon in der Gemeinde wohnhaft ... es



besteht die Möglichkeit, sich zur Wahl zu stellen und sich damit für das Gemeinwohl zu engagieren.

## Was muss man tun?

Gerade in kleineren Gemeinden lohnt es sich, mit Gemeindevertretern das Gespräch zu suchen. Ein solches Amt zu übernehmen, ist auch möglich, ohne zuerst aktiv dafür angefragt zu werden.

## Sensibilisierungskampagne geplant

Das erwartet die Interessierten: Ob Planungen für den neuen Dorfplatz oder für einen neuen Veloweg, ob eine Zusammenarbeit mit

dem Kanton beim neuen Schutzdamm oberhalb des Dorfs, ob Massnahmen zur Erhaltung der Dorfschule oder aber Fragen rund um die Integration von Zuzügerinnen und Zuzüglern ... die Themenpalette im Gemeinderat ist sehr breit und erweitert den Blickwinkel. Im Team mit weiteren Gemeinderäten gestaltet man die Zukunft der eigenen Gemeinde aktiv mit. Für diese Arbeit im Milizsystem ist auch eine Entlöhnung vorgesehen.

Um den Gemeinden bei ihrer Suche nach neuen Köpfen unter die Arme zu greifen, hat der Verein Region Oberwallis, der alle

Oberwalliser Kommunen vertritt, das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) mit einer Analyse beauftragt. Mittels einer Umfrage wurde in der Folge der Puls in den Gemeinden gemessen.

In einem nächsten Schritt soll die Bevölkerung nun durch eine Sensibilisierungskampagne motiviert werden, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Das erklärte Ziel: Genügend Kandidaten in allen Oberwalliser Gemeinden zu mobilisieren und der Bevölkerung die Wichtigkeit des Gemeinderatsamts aufzuzeigen.

## Voraussichtlicher Zeitplan für die Gemeindewahlen 2024

|              |                                                              |
|--------------|--------------------------------------------------------------|
| 13. Oktober  | Gemeinderat                                                  |
| 13. Oktober  | Richter/Vize Richter                                         |
| 10. November | Präsident/Vizepräsident                                      |
| 10. November | Richter/Vize Richter (2. Wahlgang)                           |
| 24. November | Präsident/Vizepräsident (2. Wahlgang) sowie Eidg. Abstimmung |

## Wichtige Informationen zur AHV-Reform 2024

**Die neue AHV-Reform wird per 2024 umgesetzt und hat weitreichende Folgen für alle Frauen und Männer. Wichtige Anpassungen der Reform sind:**

### Frauenrentenalter

Das ordentliche Pensionsalter für Frauen wird schrittweise von 64 auf 65 Jahre erhöht. Die Erhöhung erfolgt gemäss folgender Zusammenstellung:

| Jahr | Jahrgang                  | Referenzalter (ab 2024)   | Beginn des Rentenanspruchs |
|------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| 2024 | 1960                      | 64 Jahre (keine Erhöhung) | Februar 2024–Januar 2025   |
| 2025 | 1961                      | 64 Jahre + 3 Monate       | Mai 2025–April 2026        |
| 2026 | 1962                      | 64 Jahre + 6 Monate       | August 2026–Juli 2027      |
| 2027 | 1963                      | 64 Jahre + 9 Monate       | November 2027–Oktober 2028 |
| 2028 | 1964 und nachfolgende Jg. | 65 Jahre                  | ab Februar 2029            |

Die Übergangsgenerationen, zwischen 1961 und 1969 geborene Frauen, werden für das höhere Rentenalter finanziell entschädigt.

### Flexibler Rentenbezug

Neu kann die AHV-Rente flexibel zwischen 63 und 70 abgerufen werden, bei

Frauen der Übergangsgenerationen bereits ab 62 Jahren. Zudem besteht die Möglichkeit, vorerst nur

einen Teil der Rente (20 bis 80 %) zu beziehen und den Rest aufzuschieben, d. h. zu einem späteren

Zeitpunkt zu beziehen. Neu ist es möglich, einen Teil der Rente aufzuschieben. So kann beispielsweise die Arbeitszeit reduziert und das fehlende Einkommen durch einen Teil der Altersrente ausgeglichen werden. Wie bisher muss der Aufschub mindestens ein Jahr dauern. Ab dann kann die Rente wie bisher monatlich abgerufen werden. Analog zum Vorbezug kann beim Aufschub der bezogene Rententeil einmal erhöht werden, danach muss der verbleibende Rententeil ganz bezogen werden. Aufgrund des sehr individuellen Bezugs der AHV-

Rente wird die Gemeinde in Zukunft Personen, welche das Rentenalter erreichen, nicht mehr persönlich kontaktieren. Bei Fragen oder Unklarheiten beim Ausfüllen der Formulare darf man sich weiterhin gerne für einen Termin bei der Gemeindekanzlei melden. Formulare, Merkblätter und Informationen findet man jederzeit auf der Homepage der Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

Für Beratungen bezüglich des flexiblen Bezugs der AHV-Rente wende man sich bitte direkt an die Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

# Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr musste ersetzt werden

Das heutige Tanklöschfahrzeug TLF der Feuerwehr Raron-Niedergesteln ist 35-jährig und die Anfälligkeit auf Störungen häufte sich. Der Gemeinderat hat als Ersatz den Kauf des TLF der Feuerwehr Jolimont Gampelen zu einem Betrag von Fr. 35 000.– beschlossen. Die Gemeinde Niedergesteln wird sich anteilmässig beteiligen.

Das neue Fahrzeug war von 2000 bis 2004 ein Vorführmodell und stand seither als TLF bei der Feuerwehr Jolimont (Verband von sechs Berner Gemeinden am Bielersee) im Einsatz. Ende August wurde es durch Verantwortliche der FW Raron-Niedergesteln in Gampelen besichtigt und getestet. Bevor das TLF in den Einsatz kommt, wird es noch modernisiert und nachgerüstet (Lichter, Bereifung, Umbau Leiterlagerung, Wasserwerfer, Pumpenrevision usw.). Das Fahrzeug mit 65 000 km ist mit verschiedenem Material ausgestattet (Warenwert Neupreis ca. Fr. 50 000.–), was im Preis schon enthalten ist. Das alte TLF der Feuerwehr Raron-Niedergesteln wird weiterverkauft. Der Verkaufspreis richtet sich nach dem Markt.

Der Gemeinderat hat dem Kauf des TLF der Feuerwehr Jolimont, der geplanten Modernisierung und zudem dem Verkauf des alten TLF zugestimmt.

## Ausmusterung der fahrbaren Leiter

Einsätze mit der fahrbaren Leiter der FW Raron-Niedergesteln sind eher selten, weshalb diese mittlerweile nicht mehr gebraucht wird. Die jährlichen Kontrollen kosten die Gemeinde jedoch ca. Fr. 1 500.–. Hinzu kommen allfällige Schweissarbeiten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Leiter zu verkaufen oder andernfalls zu entsorgen.

Bei Bedarf kann man in Ernstfällen auf die Unterstützung der Feuerwehren von Visp, Brig oder Naters zählen.



## So hat Raron bei den National- und Ständeratswahlen gewählt

### Nationalratswahlen

|                             |       |                     |         |
|-----------------------------|-------|---------------------|---------|
| Zahl der Stimmberechtigten: | 1 369 | Stimmbeteiligung:   | 62,02 % |
| eingegangene Wahlzettel:    | 849   | leere Wahlzettel:   | 0       |
| ungültige Wahlzettel:       | 28    | gültige Wahlzettel: | 821     |

| Kandidaten                    | Stimmen in Raron | Stimmen im Oberwallis | Stimmen im Kanton |
|-------------------------------|------------------|-----------------------|-------------------|
| Kamerzin Sidney, Mitte        | 16               | 440                   | 31 398            |
| Bregy Philipp Matthias, Mitte | 616              | 26 350                | 28 872            |
| Roduit Benjamin, Mitte        | 4                | 316                   | 28 275            |
| Nantermod Philippe, FDP       | 27               | 1 627                 | 24 443            |
| Addor Jean-Luc, SVP           | 4                | 407                   | 20 740            |
| Graber Michael, SVP           | 347              | 18 438                | 19 509            |
| Clivaz Christophe, Grüne      | 25               | 1 155                 | 17 868            |
| Amoos Emmanuel, SP            | 12               | 537                   | 15 398            |

### Ständeratswahlen 1. Wahlgang

|                             |       |                     |         |
|-----------------------------|-------|---------------------|---------|
| Zahl der Stimmberechtigten: | 1 366 | Stimmbeteiligung:   | 62,00 % |
| eingegangene Wahlzettel:    | 847   | leere Wahlzettel:   | 6       |
| ungültige Wahlzettel:       | 23    | gültige Wahlzettel: | 818     |

| Kandidaten         | Stimmen in Raron | Stimmen im Oberwallis | Stimmen im Kanton |
|--------------------|------------------|-----------------------|-------------------|
| Rieder Beat        | 695              | 28 365                | 52 748            |
| Maret Marianne     | 420              | 14 989                | 43 204            |
| Nantermod Philippe | 70               | 2 895                 | 25 145            |
| Addor Jean-Luc     | 72               | 3 124                 | 23 371            |
| Dessimoz Céline    | 13               | 614                   | 13 704            |
| Alpiger Claudia    | 134              | 5 875                 | 12 497            |
| Bogiqi Aferdita    | 11               | 896                   | 11 235            |
| Jansen Philippe    | 16               | 789                   | 6 770             |
| Salzmann Jeannette | 83               | 3 158                 | 5 349             |

### Ständeratswahlen 2. Wahlgang

|                             |       |                     |        |
|-----------------------------|-------|---------------------|--------|
| Zahl der Stimmberechtigten: | 1 363 | Stimmbeteiligung:   | 48,2 % |
| eingegangene Wahlzettel:    | 657   | leere Wahlzettel:   | 0      |
| ungültige Wahlzettel:       | 9     | gültige Wahlzettel: | 648    |

| Kandidaten         | Stimmen in Raron | Stimmen im Oberwallis | Stimmen im Kanton |
|--------------------|------------------|-----------------------|-------------------|
| Rieder Beat        | 576              | 24 530                | 56 306            |
| Maret Marianne     | 470              | 18 063                | 54 273            |
| Nantermod Philippe | 109              | 5 022                 | 29 143            |

## GFS Raron und Niedergesteln sollen zusammengeführt werden

Nach dem positiven Entscheid des Niedergestler Gemeinderats, die beiden Gemeindeführungsstäbe (GFS) von Raron und Niedergesteln zusammenzuführen, hat auch der Rarner Gemeinderat eine positive Vormeinung abgegeben. Der Zeitpunkt für einen Zusammenschluss ist ideal, da etliche Personalveränderungen, insbesondere in Niedergesteln, anstehen.

## RFS-Übungslokal neu in Niedergesteln

Auf der Suche nach einem neuen, grösseren Übungslokal für den GFS, respektive RFS (Regionaler Führungsstab), wurde man im alten Feuerwehrgebäude in Niedergesteln fündig. Zur Vorbereitung des Lokals rechnet die Gemeinde Niedergesteln mit einem Kostendach von insgesamt Fr. 30 000.–. Da sich die Gemeinde Niedergesteln auch am neuen Feuerwehrgebäude in Raron beteiligt hatte, hat der Gemeinderat beschlossen, sich mit 50 % an den Kosten des neuen Übungslokals zu beteiligen.

# Strategische Grundsatzentscheide zu raronplus und zur Gestaltung GERA

An der Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2022 hat der Gemeinderat der RW Oberwallis AG das Mandat zur Koordination und Unterstützung beim Programm raronplus und bei der Gestaltung des GERA erteilt. Für den im kommenden Frühjahr geplanten Studienwettbewerb zur Gestaltung der Bahnhofstrasse Süd, Rottenbrücke, Bahnhofstrasse Nord und der Brückenmoosstrasse und auch zur Beantwortung von Fragen genereller Art rund um den Bahnhof hat der Gemeinderat verschiedene strategische Grundsatzentscheide gefällt.

Folgende Themen wurden anlässlich einer Präsentation mit Vertretern der Gemeinde, der RWO, der Entwicklungskommission und Bürgerschaft sowie dem Leiter Infrastruktur und dem Ortsplaner besprochen:

- Vision Entwicklung Bahnhofumfeld
- Bahnhof SBB – Infra-Stützpunkt, BehiG, Bahnhofumfeld
- Basperstrasse und Bahnhofplatz Raron (Absenkung)
- Heutiges Bahnhofbuffet
- GERA-Park (Vereinbarung), Gemeindebüro, Bushaltestellen Raron, Randbedingungen Parkplätze

Im Anschluss an die ausführlichen Diskussionen wurden folgende Entscheide getroffen:

## Bahnhof SBB: Infra-Stützpunkt

Der bestehende Infra-Stützpunkt steht nicht im Einklang mit der künftigen Vision raronplus. Der Gemeinderat wünscht sich keine Verladetätigkeit beim Bahnhof. Es laufen Verhandlungen mit der SBB

über den vorhandenen Infra-Stützpunkt.

## Bahnhof SBB: BehiG-Projekt

Für den Gemeinderat steht das aktuelle Projekt SBB-Bahnhofperron zur Realisierung der Vorgaben des BehiG nicht im Einklang mit der Vision von raronplus. An einer Besprechung mit den Verantwortlichen der SBB werden die Gegebenheiten (Personenfluss) verifiziert und über optimalere Lösungen verhandelt.

## Entwicklung Bahnhofumfeld

Die Gemeinde fördert die Entwicklung am Bahnhof und wird SBB-Immobilien auffordern, diese Entwicklung aktiv anzugehen, um Raum für Wohnungen, Dienstleistungsbetriebe, Büroräumlichkeiten usw. zu schaffen. Zudem bestärkt der Rat die Entwicklung am Bahnhof mit der Vision, künftig das Gemeindebüro an den Bahnhof zu verschieben.

## Basperstrasse

Der Gemeinderat wünscht,



dass die Basperstrasse im Bahnhofsbereich nicht für motorisierten Verkehr zur Verfügung stehen soll. Die rote Meile (LV) soll künftig über die Basperstrasse entlanggeführt werden. Lediglich die vom ASTRA benötigten Zugänge zur Strassenabwasser-Behandlungsanlage (SABA) sowie Zentrale Ost soll vom Osten her über die rote Meile für motorisierte Zubringer aus-

gelegt werden. Die Linienführung soll im Projekt "Gestaltung GERA-Park" definiert und erarbeitet werden.

## Absenkung Bahnhofplatz

Die Absenkung des Bahnhofplatzes soll als Option weitergeführt werden, um die technische Machbarkeit zu prüfen und die Kosten zu eruieren. Als alternative Option soll die heutige Höhe belassen werden.

## Parzelle Bahnhofbuffet

Insofern die Konsultativabstimmung am 3. März 2024 ergeben sollte, dass die Luftseilbahn LRE am alten, bestehenden Standort im Turtig bleiben soll, möchte die Gemeinde die Parzelle des alten Bahnhofgebäudes erwerben. Die Parzelle würde anschliessend durch den Studienauftrag beplant. Dabei sollen Nutzungsvorschläge erarbeitet werden.

## Randbedingungen Parkplätze

Betreffend Randbedingungen bezüglich Parkierung wäre Folgendes gewünscht: "Kiss & Ride" auf den Plätzen Bahnhofplatz (Süd) sowie nördlich der Rottenbrücke, Parkplätze entlang der T9 und Bahnhofstrasse, "Park & Ride" auf dem Bahnhofplatz mit reduziertem Angebot.



## Raron knackt die 2000er-Marke

Seit ein paar Tagen zählt die Einwohnergemeinde Raron mehr als 2000 Einwohner. Das sei ein wichtiger Meilenstein sagte Gemeindepräsident Reinhard Imboden anlässlich der Begrüssung von Julia Kinnast.

Unser Bild zeigt v. l. n. r. Reinhard Imboden, Gemeindepräsident, Stefanie Kalbermatter-Amacker, stv.

Gemeindeschreiberin, Julia Kinnast und Thomas Köppli, Gemeindeschreiber. Unten stehende Grafik zeigt

die Entwicklung der Bevölkerungszahl in Raron in den letzten 223 Jahren.



## Grossi Brigga Gesch wieder in Betrieb

**Pünktlich auf den angekündigten 30. September fuhren nach sechsmonatiger Sperrung die ersten Automobilisten wieder über die Brücke zwischen Niedergesteln und Turtig. Statt Ende 2024 konnte die Baustelle bereits im vergangenen November abgeschlossen werden.**

Die Grossi Brigga Gesch ist nun bereit für den Autobahn-Vollanschluss Raron, zwei Rampen und das Kreuzungselement in der Mitte sind gebaut. Gleichzeitig ist die 50-jährige Stahl-Betonbrücke für die nächsten Jahrzehnte saniert.

### Was bleibt von der Baustelle für die Region?

Mit der Sperrung der Brücke und den damit verbundenen Massnahmen sowie durch die Sanierung der ganzen Brücke hat die Autobahn A9 einen Beitrag geleistet für die ganze Region:

- Der beim Rückbau der Brückenabdichtung vorhandene Asbest wurde fachgerecht entsorgt.
- Beide Widerlager wurden komplett neu gebaut.
- Durch den Rückbau der Zufahrtsrampe Ost entstand mehr Industrie-fläche im Turtig.
- Die Brücke ist neu erdbebenertüchtigt: Alle Auflager der Brücke sind neu, die Stahlträger wurden mit Stahlplatten verstärkt.
- Die Brücke verfügt über eine neue Beleuchtung und Signalisation.
- Für Fussgänger besteht



neu ein durchgängiges Trottoir über die Brücke.

- Das Trottoir entlang der Kantonsstrasse wurde verlängert und ist markiert bis zur Bahnhofstrasse.
- Im Innern der Brückenzufahrt Süd entsteht eine

neu bepflanzte Vegetationsfläche mit Gewässer und Sitzbänken.

- Im Osten der Brücke entsteht eine neue Treppe mit direkter Verbindung für Fussgänger auf die Kantonsstrasse T9.

Der Schutztunnel der SBB wurde anfangs November demontiert. Als letzte Massnahme folgt im kommenden Sommer die Verlegung der Stromleitung vom Provisorium zurück zur ursprünglichen Linienführung.



## Belagsarbeiten am GERA abgeschlossen

**Während im Innern des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) sämtliche Beläge eingebaut sind, schreiten auch die Arbeiten am Trasse zwischen Visp West und Raron gut voran. Zielgerecht für die Eröffnung im Jahre 2025.**

### Der Rohbau ist beendet

Mit dem Einbau des Belags und der Beschichtung der Tunnelwände sieht der gedeckte Einschnitt mit seinen Trottoirs und Schlitzrinnen schon fast fertig aus. Die Verantwortlichen der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung arbeiten zurzeit an der technischen Ausrüstung der Betriebszentralen. Im Frühjahr 2024 beginnen

die Verkabelungsarbeiten im Tunnel.

### Nordkanal wieder an der frischen Luft

Während den Bauarbeiten musste der Nordkanal entlang der Basperstrasse verlegt und in einem Betonkanal geführt werden. Nun fliesst er wieder offen (Bild rechts). Parallel dazu entsteht ein 3 m

breiter Fuss- und Reitweg, der auch dem Unterhalt dient.

### Trasse Überführung St. German–Visp West

Unübersehbar präsentiert sich die Signalisierung am fertiggebauten Trasse zwischen der Überführung St. German und dem Anschluss Visp West. Seit vergangenem Juli ist dieser 2 km lange Abschnitt mit Belag versehen. Die Arbeiten an den Rückhaltesystemen und den Wildschutzzäunen beginnen im Frühjahr 2024.

### Trasse GERA Wanne Ost–Überführung St. German

Seit Juli 2023 verschieben die Verantwortlichen das auf



dem Trasse liegende Material. Das 1 km lange Stück zwischen dem Ostportal des Gedeckten Einschnitts Raron und der Überführung St. German sollte im Sommer 2024 ebenfalls fertiggestellt sein.

Die Deponie Steineija bleibt vorerst bestehen. Nach Möglichkeit soll das Material in nachhaltiger Weise künftig vor Ort zum Bau des Lastwagen-Stauraums und der Stellplätze verwendet werden.

# Zukunftsweisende Pläne mit Herausforderungen – der Architekturwettbewerb des Schulzentrums Raron

**In unserem Dorf hat in diesem Jahr ein Architekturwettbewerb für die Erweiterung des Schulzentrums stattgefunden, der gleichermassen Begeisterung und Diskussionen hervorruft. Ziel des Wettbewerbs war es, innovative Lösungen für die wachsenden Anforderungen des Bildungszentrums zu finden und gleichzeitig den Charakter der Gemeinde zu bewahren.**

Die Schulen von Raron, als einer der Bildungsorte der Schulregion Raron, spielt eine wesentliche Rolle im Bildungssystem der Region. Mit dem stetigen Anstieg der Schülerzahlen und den sich wandelnden pädagogischen Anforderungen ist eine Erweiterung unumgänglich. Der Wettbewerb suchte nach Lösungen, die nicht nur den Raumbedarf decken, sondern auch eine moderne Lernumgebung schaffen soll, die den Schülern zugutekommt. Trotz des Engagements für Bildung und Innovation wurden Bedenken hinsichtlich der Kosten, des Umweltschutzes und der Integration in das bestehende Gemeindegefüge berücksichtigt. Die Gemeinde Raron hat diesen Wettbewerb initiiert, um auf die wachsenden Bedürfnisse im Bildungssektor zu reagieren und gleichzeitig das Angebot für lokale Vereine zu stärken. Mit einem Budget von insgesamt Fr. 140'000.– für Preise und Ankäufe hat der Wettbewerb eine beeindruckende Anzahl von Teilnehmern angezogen, die mit ihren kreativen und durchdachten Entwürfen überzeugten. Der Wettbewerb zeichnete

sich durch eine Vielfalt an Ideen aus. Von der Integration von Kindertagesstätten und zusätzlichen Sporteinrichtungen bis hin zur Schaffung ökologisch nachhaltiger Freiräume – die



Entwürfe zeigten ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Schüler und der Gemeinschaft.

Die Jury, bestehend aus Experten in Architektur, Stadtplanung und Bildung, hatte die anspruchsvolle Aufgabe, die Balance zwischen Innovation und praktischer Umsetzbarkeit zu finden und aus den zahlreichen hochwertigen Einreichungen die besten auszuwählen. Sie bewertete die Projekte nicht nur nach ästhetischen und funktionalen Kriterien, sondern auch nach ihrer Fähigkeit, auf die Gemeinde und ihre Infrastruktur einzugehen. Sie musste sicherstellen, dass die Projekte nicht nur den Bildungsanforderungen

gerecht werden, sondern auch finanziell tragbar und umweltverträglich sind. Der Entwurf mit dem Namen "CAMILLE" des Siegers ARGE Valentin Surber Architektur GmbH und

Studio Knaus, St. Gallen wurde für seine innovative Herangehensweise und die Berücksichtigung ökologischer Aspekte gelobt. Die Herausforderung bei der Weiterbearbeitung des Projekts, insbesondere in Bezug auf Kosten und die Integration in die bestehende (Schul-)Landschaft, hat die Jury mit den Architekten zusammen identifiziert und ausführlich diskutiert.

Es wird nun ein Vorprojekt erstellt und die Pläne im Detail ausgearbeitet. Zum Zeitpunkt der Entstehung des Artikels lag der Kostenvoranschlag noch nicht vor. Sobald die Kosten im Detail bekannt sind, wird an einer Urversammlung zum weiteren Verlauf

des Projektes abgestimmt. Die Entscheidung für das Projekt "CAMILLE" ist ein bedeutender Schritt in die Zukunft für die Schulregion Raron. Es verkörpert eine Vision, die Bildung, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit in

Einklang bringt. Mit diesem Projekt wird Raron nicht nur seine Position als attraktiver Bildungsstandort stärken, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde und der Schulregion leisten.

## Rissaufnahmen erst nach Abschluss der Bauarbeiten A9

Aufgrund dessen, dass verschiedene Anwohner im Turtig entlang der Autobahn mit den zweiten Rissaufnahmen zum jetzigen Zeitpunkt nicht einverstanden sind, hat die Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) entschieden, zuerst sämtliche Bauarbeiten zu beenden, bevor mit weiteren Rissaufnahmen begonnen wird. Seitens der DNSB ist vorgesehen, dass im Herbst 2024 mit den Rissaufnahmen begonnen wird, und zwar unter- und oberhalb der Bahnhofstrasse Raron sowie im Quartier Stegbina.

## Neue Betriebsbewilligungen

Der Gemeinderat hat – nachdem die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllt und keine Einsprachen eingegangen sind – folgende Betriebsbewilligungen erteilt:

- Ray Sterren für den Camping Santa Monica ab 1. September. Die bisherige Betriebsbewilligung von Max Theler wurde per 31. August gelöscht.
- Eveline Mehr für das Restaurant Kuhlinarikum ab 15. September. Die bisherige Betriebsbewilligung von Iris Sterren wurde per 14. September gelöscht.



**salzgeber**  
weine

fam. franz. salzgeber | ch-3942 st. german | [www.salzgeber-weine.ch](http://www.salzgeber-weine.ch)



v. l. n. r. Massnahmen im Bereich der Kantonsstrasse: Abschlussmauer mit Überlastsektor und vertikale Rohre – Massnahmen oberhalb des Chummudeerfjis: Ausleitbauwerk nach links, über Korridor in Talebene. Es fehlen auf dem Bild noch die Dammbalken zwischen den beiden Flügelmauern.

## Hochwasserschutzprojekt Maachi beendet

**Kurz vor St. German kreuzt die Kantonsstrasse das Maachi. Das Einzugsgebiet des Gewässers erstreckt sich bis zum Öigschtchummuhorn und umfasst rund 5 km<sup>2</sup>. Die Hochwasserereignisse im Juli und August 2016 zeigten eindrücklich, dass eine Gefährdung für die Kantonsstrasse und das Chummudeerfji im Kegelbereich des Maachi besteht.**

Bereits vor den Ereignissen waren die Schutzdefizite erkannt und eine Planung in Gang gesetzt worden. Die Erkenntnisse der Hochwasserereignisse von 2016 gaben neue Aufschlüsse und entsprechend wurde die Massnahmenplanung angepasst.

Es war das Ziel, die Schutzdefizite mit möglichst einfachen Massnahmen und mit möglichst wenig Flächenverlust aufzuheben. Die Hauptproblematik ist das Geschiebe, welches bei einem Hochwasser- oder Murgangereignis mitgeführt wird. Das Geschiebe führt dazu, dass die Kapazitäten der Rohre durch die Kantonsstrasse sowie der Kanal im Bereich Chummudeerfji nicht mehr reichen und es zu Ausuferungen und in der Folge zu Schäden kommt. Aus diesem Grund lag der Fokus bei der Planung darauf, dieses Geschiebe zu bewirtschaften.

Das Hochwasserschutzprojekt Maachi besteht aus zwei Teilen. Im Bereich der Kantonsstrasse wurde ein Geschieberückhalt erstellt. Innerhalb des Rückhalts befinden sich vertikale Rohre, welche das Geschiebe auf die in Fliessrichtung gesehen rechte Seite des

Rückhalts leiten sollen, damit das Volumen besser ausgeschöpft wird.

Die Abschlussmauer hat im Bereich der Verrohrung der Kantonsstrasse einen Überlauf, sodass Wasser und Geschiebe, welches nicht mehr zurückgehalten werden kann, möglichst kanalisiert über die Kantonsstrasse zurück in das Gerinne gelangt. Diese Situation ist nur bei einem Extremereignis zu erwarten. Auf der westlichen Seite der Rückhaltmauer befindet sich eine Öffnung, welche im Normalfall mit Dammbalken geschlossen ist, damit der Zugang für die Entleerung des Rückhalts gewährleistet ist.

Unterhalb der Kantonsstrasse wurde die geschützte Böschung durch Drahtnetze gesichert, um in diesem Bereich bei einem Überlaufen des Geschieberückhalts im Extremereignis grössere Erosionen zu verhindern.

Der zweite Teil des Hochwasserschutzprojektes befindet sich am Kegelhalb oberhalb des Chummudeerfjis. Dort wurde eine Ausleitmauer über den bestehenden Kanal erstellt. Durch diese Ausleitmauer gelangt so viel Wasser, wie der Kanal weiter unten abzuführen vermag.

Kommt mehr Wasser, wird dieses nach links abgeleitet und in einem Korridor neben dem Chummudeerfji hindurch in den Talboden geführt. Für diesen Korridor waren Geländeanpassungen nötig. Aktuell sind noch

letzte Abschlussarbeiten im Gange, wie beispielsweise das Nachrüsten der Bauwerke mit Dammbalken oder das Anbringen eines Netzes im Überlaufsektor der Rückhalt-Abschlussmauer. Mit der Ausführung

des Hochwasserschutzprojektes Maachi können die bestehenden Schutzdefizite behoben werden und die Gefahrenkarte Hochwasser angepasst werden.

## Informationen zu Trockensteinmauer-Projekt Raron-St. German

**Seit nun schon fünf Jahren läuft das 4 Mio. Fr.-Projekt zum Erhalt der Rebterrassenlandschaft von Raron-St. German einigermassen nach Plan.**

Die Arbeiten am Los 1 sollen im nächsten Jahr wie geplant vollendet werden. Finanzierungsprobleme, verursacht durch die allgemeine Teuerung, mehrere neu aufgetauchte Schäden und unvorhergesehene Zwischenfälle, können mit Unterstützung von Alpinfra, dem Fonds Landschaft Schweiz und der Gemeinde Raron überbrückt werden. Anschliessend wird das Los 2 in Angriff genommen.

### Erschliessung St. German

In der Rarner Chumma ist die Erschliessung mit einem Motorkarrettenweg abgeschlossen. In den Rebbergen unterhalb von St. German ist das Erschliessungsprojekt um

einiges grösser und sehr viel aufwendiger.

Wenn alles planmässig verläuft, wird es nach diesem Winter öffentlich aufgelegt und dann vor der Realisierung das übliche Prozedere durchlaufen.

### Zweiter Infoanlass "Wii & Schtei"

Der Vorstand der Genossenschaft GtRR hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit alle paar Jahre über den Stand des Projekts zu informieren. Nach dem ersten solchen Anlass 2019 im Chummudeerfji fand dieses Jahr am Samstag, 28. Oktober, eine Infoveranstaltung in St. German statt. Die interessierte Bevölkerung erhielt einen Einblick zum

Stand des laufenden Sanierungsprojekts und konnte in sieben halbstündigen Ateliers Interessantes über PIWI, Pflanzenschutz mit Drohnen, Trockensteinmauerbau, das Phänomen Weinstein, die Geologie der Region und das Dorf St. German erfahren. Trotz Bilderbuchwetter und Kantinenbetrieb war das Interesse an diesem Anlass eher bescheiden.

### Trockensteinmauerkurs ausgebucht

Der einwöchige Grundkurs mit dem ausgewiesenen einheimischen Fachmann Beat Locher war ausgebucht und fand Ende Oktober im Blattacher beim Heidnischbiel statt. Die Kursteilnehmenden bekamen das nötige Rüstzeug für den selbstständigen Bau einer einfachen Trockensteinmauer mit.

Mit dieser Bestätigung im Sack dürfen Mitglieder der Genossenschaft GtRR zu den in den Statuten erwähnten Bedingungen ihre sanierungsbedürftigen Rebmauern in Eigenregie sanieren.



## Baupiste für die Erweiterung des Reservoirs Tscherggen

**Das Ingenieurbüro SBP AG hat eine erste kostenmässige Beurteilung für die Erweiterung und die Baupiste im Reservoir Tscherggen abgegeben.**

Aufgrund der durch die verschiedenen Dienststellen nachträglich geforderten Anpassungen und Nachforderungen, u. a. Abklärungen zu möglichen Zwischen- und Enddeponiestandorten und ein neues Transportkonzept, ergeben sich zusätzliche Aufwände für die Ingenieurleistungen.

### Baupiste zum Reservoir

Auf Vorschlag der Bauunternehmung wurde eine Projektoptimierung der Reservoirerweiterung Tscherggen geprüft. Diese sieht vor, dass die Zufahrt der Baustelle via Chummudeerfji über die Rebstrassen unterhalb des Reservoirs erfolgen soll und nicht wie offeriert mit Kleinfahrzeugen durch den Dorfkern von St. German. Die neue Baustellenzufahrt verhindert Kosten und zusätzliche Aufwendungen

an der Dorfstrasse und den anliegenden Gebäuden infolge Beweissicherung, mögliche Schadenfälle und Sanierungen. Zudem wird die Lärm- und Staubemission für die Bewohner minimiert und die Sicherheit der Bevölkerung verbessert. Mit der neuen Baupiste entfallen zahlreiche Helikopterrotationen sowie Umlade und Zwischentransporte. Die Arbeiten für die Aus-

schreibung und Projektierung des Trinkwassernetzes Raron sind abgeschlossen und seit vergangenem März teilweise ausgeführt worden. Der Leitungsersatz beim Chummudeerfji konnte in der Zwischenzeit bereits in Betrieb genommen werden. Ende Januar starten die Probebohrungen beim Reservoir Tscherggen. Sobald es das Wetter erlaubt, werden die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Ziel ist es, das erweiterte Reservoir Ende 2024 in Betrieb zu nehmen.



## Dauerhafte Schutzbauwerke oberhalb BLS-Bahnlinie

**Am Dienstag, 10. Dezember 2019, ereignete sich im Teelwald, etwa 150 m oberhalb der BLS-Bahnlinie, ein Felsabbruch. Dabei wurden bestehende Schutzbauten entlang des Sturzbereichs beschädigt oder zerstört. Sofortige Massnahmen wurden ergriffen, um die instabilen Felsblöcke zu entfernen, temporäre Schutznetze einzurichten und so die entstandenen Lücken in den Schutzvorrichtungen zu schliessen. Diese Arbeiten wurden im März 2020 abgeschlossen.**

Um das entstandene Schutzdefizit zu beheben, sollen nun dauerhafte Schutzbauwerke errichtet werden. Darüber hinaus wurde der gesamte Projektbereich zwischen dem Blasbodetunnel und der kurzen Galerie östlich des Blasbodetunnels hinsichtlich der Gefahr von Stein- und Blockschlag untersucht, um entsprechende Schutzmassnahmen festzulegen. Im vergangenen Juli unterbreitete die BLS dem Bundesamt für Verkehr (BAV) die Planunterlagen betreffend die in der Ge-

meinde Raron vorgesehene Steinschlagschutzmassnahmen. Das Projekt umfasst im Wesentlichen die Montage von fünf Reihen Steinschlagschutznetzen sowie die Instandsetzung eines Steinschlagschutznetzes. Gleichzeitig werden beschädigte Schutzbauten auf einer Länge von 245 m zurückgebaut.

Der Gemeinderat hat das Plangenehmigungsgesuch der BLS Netz AG zur Kenntnis genommen und dem Auflagedossier eine positive Vormeinung erteilt.

## Sanierung der Chummera-Suon hat begonnen

Die Sanierung der Suone Chummera hat Ende September, zwei Wochen vor dem geplanten Termin, begonnen. Zuerst wurden die Arbeiten bei der Fassung im Eschji bis zum Entsander ausgeführt. Hier hat sich gezeigt, dass die bestehende Leitung an mehreren Orten

defekt ist. Auch wenn diese noch in Betrieb war, schritten die Arbeiten gut voran. Seit Anfang November werden Massnahmen zur Sanierung der Suone Chummera im Los A umgesetzt. Nachdem der Betrieb der alten Leitung eingestellt wurde, konnte mit den Grabarbeiten

am Wanderweg bis hinunter zur Verzweigung Naturbrücke gestartet werden. Der Wanderweg wurde für diesen Abschnitt gesperrt. Da das Wetter im Oktober recht gut war, sind die Bauarbeiten schnell vorangeschritten. Zwei Trockensteinmauern wurden bereits fertiggestellt und weitere Mauern befinden sich im Bau.

Der Wettereinbruch im November hatte zu kleineren Verzögerungen geführt. Die Arbeiten wurden bis ca. Mitte Dezember weitergeführt und das Verlegen der Leitung abgeschlossen. Die 2. Etappe mit dem Einlaufbauwerk und der Druckbrecherschacht wird im Frühjahr umgesetzt.



David Theler  
079 409 33 29  
david.theler@zurich.ch



# Quecksilbersanierungen im Siedlungsgebiet abgeschlossen

Die Quecksilber-Quartiersanierungen im Rarner Siedlungsgebiet konnten abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 87 Parzellen im SG (inklusive Campingplätze) saniert. Es gibt jetzt nur noch einzelne Parzellen, welche im Rahmen von Bauvorhaben untersucht wurden, die in Koordination mit dem Bauprojekt saniert werden müssen.

Im Rahmen der vom Kanton verlangten Kontrollen bei Bauprojekten im Hg-Perimeter wiesen bzw. weisen 11 Standorte auf Gemeindegebiet ausserhalb des Untersuchungsperimeters einen Sanierungsbedarf auf.

## 65 000 m<sup>2</sup> Sanierungsfläche im Landwirtschaftsgebiet

Das übergeordnete Sanierungsprojekt wurde im Dezember 2022 von der Dienststelle für Umwelt genehmigt. Gemäss vorliegenden Resultaten weisen 31 Flächen eine Belastung von > 20 mg Hg/kg auf, welche gemäss Bundesamt für Umwelt (BAFU) als sanierungsbedürftig gelten und bis zum Abschluss der Sanierung mit einem Nutzungsverbot belegt sind. Zwei Standorte sind im Rahmen von Pilotprojekten bereits saniert worden. Sechs weitere Flächen mit einer Belastung zwischen 7 und 20 mg Hg/kg werden dekontaminiert zur Vermeidung von Nutzungseinschränkungen (gemäss Futtermittelbuchverordnung).

Die gesamten Sanierungsflächen entsprechen rund 65 000 m<sup>2</sup>. Die Standorte verteilen sich auf die Gemeinden Baltschieder, Niedergesteln, Raron und Visp. Aktuell sind bereits 18 000 m<sup>2</sup> landwirtschaftliche Flächen saniert.

Die Sanierungsarbeiten in der Landwirtschaftszone laufen wie geplant. Bei den zwei ersten Paketen läuft momentan die Folgebewirtschaftung unter Aufsicht einer bodenkundlichen Fachperson.

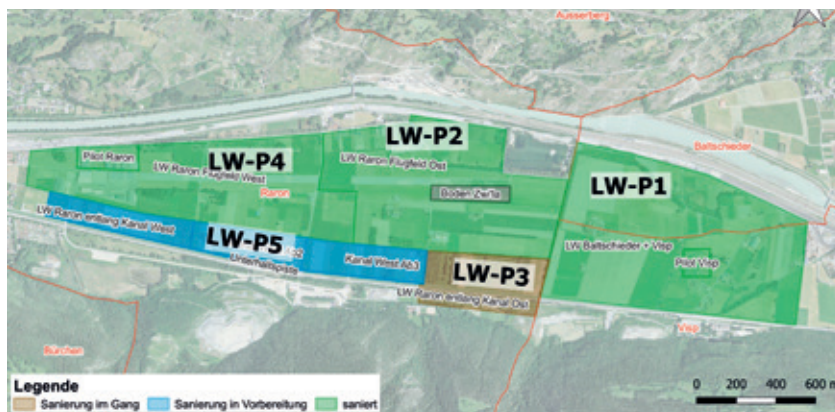
## Sanierung Paket 3 und 4 haben begonnen

Seit diesem Sommer/Herbst werden die Pakete LW-P3 und LW-P4 saniert, wobei die Arbeiten beim Paket LW-P4 unterdessen abgeschlossen sind. Letzteres beinhaltet die restlichen Hotspots in Raron.

Für die anderen Pakete, die im Bereich entlang des Grossgrundkanals liegen, muss zuerst die Unterhaltspiste am Kanal instand gestellt werden. Die Projektierung dafür ist abgeschlossen und die geplanten Arbeiten wurden bereits mit der Gemeinde Raron besprochen und abgestimmt.

Das Ausführungsprojekt wurde von der Dienststelle für Umwelt (DUW) im August 2023 mit Auflagen bewilligt.

Parallel dazu wurde ein Baugesuch zur Durchführung der Arbeiten eingereicht. Die Gemeinde Raron befürwortet das Bauvorhaben. Da sich die Piste aber im Gewässerraum befindet, muss



die Vollständigkeit des Gesuchs vor der Durchführung der öffentlichen Auflage noch durch eine kantonale Konsultation überprüft werden. Zudem befindet sich entlang der Unterhaltspiste im nördlich angrenzenden Landwirtschaftsland eine Gashochdruckleitung. Für Arbeiten im Nahbereich dieser Leitung braucht es eine Bewilligung vom Eidgenössischen Rohrleitungsinspektorat (ERI), die bereits vorliegt.

Das Baugesuch wurde im November 2022 eingereicht. Die Vollständigkeit

des Dossiers wurde vom Kanton überprüft und nach Rückmeldung des Kantons durch die Gemeinde Raron im Juli veröffentlicht. Die Ärzte für Umwelt und WWF Oberwallis haben eine Einsprache eingereicht. Nach verschiedenen Austauschsitzungen und Gesprächen zwischen allen Parteien wurde die Einsprache durch die Umweltorganisationen zurückgezogen.

## Detailuntersuchung im Grossgrundkanal

Beim Grossgrundkanal (GGK) ist die Detailuntersu-

chung immer noch im Gang. Die Resultate der Wasser- und Feststoffanalysen wurden der DUW übermittelt. Die allfällige Relevanz von weiteren Stoffen (neben Quecksilber) wird aktuell geprüft, als Basis für die Gefährdungsabschätzung, die ein Teil der Detailuntersuchung ist. Parallel dazu wird die Durchführung einer erneuten Messkampagne bei Fischen sowie eines erneuten Oberflächengewässer-Monitorings (Prüfung aller Einflussfaktoren zur Beurteilung der Aussagekraft) evaluiert.

## Nutzungsvereinbarung beim Schiessplatz Wolfeye

**Die Parzelle Nr. 379, genannt "Strichen" in der Wolfeye, im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, wird vom VBS als sogenannter Schiessplatz Wolfeye genutzt.**

Im Zusammenhang mit dem Gesuch im militärischen Plangenehmigungsverfahren für die Erweiterung der bestehenden Kurzdistanz-schiessanlage um einen weiteren Korridor auf den Parzellen Nr. 379 und Nr. 5170 hat der Gemeinderat zum Baudossier eine negative Vormeinung erteilt und im Mitwirkungs- und Anhörungsverfahren eine ausführliche Begründung (Einsprache) eingereicht. An der Einspracheverhandlung im vergangenen August wurde vereinbart, gemeinsam zwischen dem Nutzer

(Armee) und der Gemeinde Raron eine Nutzungsvereinbarung abzuschliessen, welche die Rahmenbedingungen und Auflagen festhält und als Bestandteil in die Plangenehmigungsverfügung aufgenommen wird. Folgender Umfang der Nutzung wurde mit der Armee vereinbart und vom Gemeinderat genehmigt:

**Vereinbarte Schiesszeiten:**  
– Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr  
– Freitag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr  
– Nachtschiessen: 19.30

bis 21.30 Uhr – maximal 1 x pro Kalenderwoche (nicht kumulierbar)

- Jeweils Montag, Dienstag oder Donnerstag
- Nicht am Mittwoch oder Freitag
- Nicht vor eidgenössischen und kantonalen Feiertagen
- In der Regel keine Schiessen an Samstagen und Sonntagen
- In der Regel keine Schiessen an eidgenössischen und kantonalen Feiertagen

Diese Vereinbarung tritt auf den 1. Januar 2024 in Kraft. Die Einsprache der Gemeinde im Mitwirkungs- und Anhörungsverfahren wurde in Bezug auf die Zufahrt (Regelung ab der Kantonsstrasse T9) und Lärmschutzmassnahmen nicht zurückgezogen.

## RARNER BLATT

**Herausgeber:**  
Gemeinde Raron

**Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:**  
Reinhard Imboden  
Jörg Schwesermann  
Christine Bregy-Lochmatter  
Thomas Köpfl

**Redaktionelle Bearbeitung:**  
Josef Salzmann

**Satz, Layout, Insetate:**  
Salzmann PR & Werbung  
Balfinstrasse 16, 3930 Visp  
Tel. 027 946 44 77  
salzmann.pr@rhone.ch

**Nächste Ausgabe:**  
**April 2024**  
Redaktionsschluss:  
Mitte März

## Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Mitarbeitenden der Gemeinde sowie die Burgerräte vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

### Burgerrat Philipp Troger

**Auf 1. März 2011 wurde der Rarner Burgerrat neu konstituiert und Philipp Troger als Burgerrat gewählt. Er ist zuständig für das Amt des Schreibers und seit 2012 zudem Burgervizepräsident.**

Und was macht Philipp Troger sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

*unsicher gemacht, gestritten und Fussball gespielt, so wie man das als Kinder und Jugendliche macht.*

**Sie waren stets in Raron wohnhaft?**

*Ich war während der Ausbildung für drei Jahre in Fribourg als Wochenaufenthalter und habe nach der Ausbildung vier Jahre in Naters gewohnt. Seither bin ich wieder in Raron wohnhaft, wo es mir sehr gut gefällt.*

**Erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?**

*Ich bin zusammen mit meinen vier Geschwistern beim Schulhaus aufgewachsen und hatte eine unbeschwertere und schöne Jugend. Wir haben unsere Umgebung und das Schulhausareal*

**Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?**

*Wir waren viele Kinder in der Umgebung des Schulhauses. Kurt Ruffener als Nachbar habe ich fast jeden Tag getroffen. Wir haben gerne Fussball gespielt, entweder vor unserem Haus, auf dem Schulhausplatz oder auf dem Rasen des damaligen Schulhauses, was verboten war.*

**Sport oder Musik oder beides?**

*Ich habe mich immer gerne bewegt und konnte in der Schule schlecht still sitzen. Also ist mir Sport näher. Ich*

*gehe ins Fitness, spiele Badminton, bin gerne mit dem Velo unterwegs, wandere und fahre Ski.*

**Und weitere Hobbys?**

*Jassen ist eine Leidenschaft von mir. Zudem bin ich oft an Fussball- oder auch Hockeyspielen anzutreffen.*

**Und beruflich?**

*Ich habe die Ausbildung zum Sekundarlehrer gemacht und anschliessend vier Jahre in Visp als Lehrer gearbeitet. Das hat mir gut gefallen. Da die Schülerzahlen damals stark gesunken sind, habe ich als junger Lehrer meine Stelle verloren.*

*Als Versicherungsberater fand ich dann eine neue Arbeit. Der Start war schwierig und erst mit den Jahren hat mir die Arbeit gefallen. Inzwischen übe ich diese Tätigkeit seit mehr als 30 Jahren aus.*

Philipp Troger, geboren am 4. Juli 1961, lebt im Bietschisand 20 in Raron. Zusammen mit Burgerpräsident Roger Imboden und Burgerrat Jens Theler vertritt er die Angelegenheiten der Burgergemeinde, welche die grösste Eigentümerin von öffentlichem Grund und Boden in Raron ist.



Zu seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- Schreiber, also zuständig für die Protokolle
- Mitgestaltung der Baurechtsverträge in der Industriezone Basper
- Vertreter der Burgerschaft bei Pro Raronia Historica

**Was hat Sie bewogen, sich für das Amt als Burgerrat zur Verfügung zu stellen?**

*Bruno Zurbriggen ist im Jahr 2010 aus gesundheitlichen Gründen als Burgerrat bzw. Burgerpräsident zurückgetreten und es wurde ein Nachfolger gesucht. So bin ich ohne Wahlen Burgerrat geworden.*

**Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast 13 Jahren für Sie aus?**

*Ich habe viel über die Burgerschaften und auch über die Gemeinde gelernt. Das Miteinander im Burgerrat war mit allen Burgerräten*

*sehr angenehm. Die Burgerschaft profitiert von den Einnahmen aus der Industriezone Basper und steht finanziell sehr gut da. Wir arbeiten auch gut mit der Einwohnergemeinde zusammen.*

**Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre weitere Tätigkeit alles Gute.**

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Burgerrat Jens Theler vor.

## Kontrollbericht des kantonalen Finanzinspektorats

**Anfangs Juli hat eine Revisorin des kantonalen Finanzinspektorats die Gemeindefinanzen kontrolliert. Der Schwerpunkt der diesjährigen Kontrollen lag nach 2011 und 2017 erneut im Bereich Steuern (Steuererhebung), Bewirtschaftung der Steuerdebitoren, internes Kontrollsystem (IKS) und Kontrolle der Aufgabenkompetenzen.**

Laut Artikel 11 des Reglements vom 20. Mai 1981 betreffend das kantonale Finanzinspektorat hat der Gemeinderat zum Inhalt dieses Berichts innert 30 Tagen nach dessen Erhalt Stellung zu nehmen. Der Gemeinderat hat dem Finanzinspektorat die Massnahmen zur Erledigung der im vorliegenden Bericht festgestellten Punkte betref-

fend Steuererhebung bei den juristischen Personen, Inkasso und internem Kontrollsystem zu bestätigen. Den Kontrollbericht hat die Kanzlei am 19. September erhalten, intern besprochen und die wenigen gewünschten Korrekturen ausgeführt bzw. Massnahmen in die Wege geleitet. Vonseiten Gemeinderat gab es dazu keine weiteren Bemerkungen.

## In Zukunft keine "Spartageskarte Gemeinde" mehr

**Ab Ende Jahr gibt es die beliebte "Tageskarte Gemeinde" nicht mehr, da die SBB sie aus ihrem Angebot gestrichen hat. Als Ersatz führt die SBB ab 2024 das Angebot "Spartageskarte Gemeinde" ein.**

Es handelt sich um einen beschränkten Pool von Tageskarten, auf den alle Verkaufsstellen schweizweit zugreifen können.

Nach vorgesehenem Konzept bestimmt die SBB die Grösse des Gesamtpools und die Anzahl Karten pro Preiskategorie (mit/ohne Halbtaxabo, Früh-/Spätbuchungen) täglich.

Der Bezug der Tageskarten soll personalisiert erfolgen, was bedeutet, dass kein Übertrag an eine an-

wie namentlich die Sparbillette, wenig attraktiv, in der Abwicklung sehr aufwendig und es widerspricht dem übergeordneten Kernauftrag der Gemeinde.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, das neue Angebot der SBB "Spartageskarte Gemeinde" in Raron nicht anzubieten.

RUND

HAUS

• Schreiner-Zimmerarbeiten

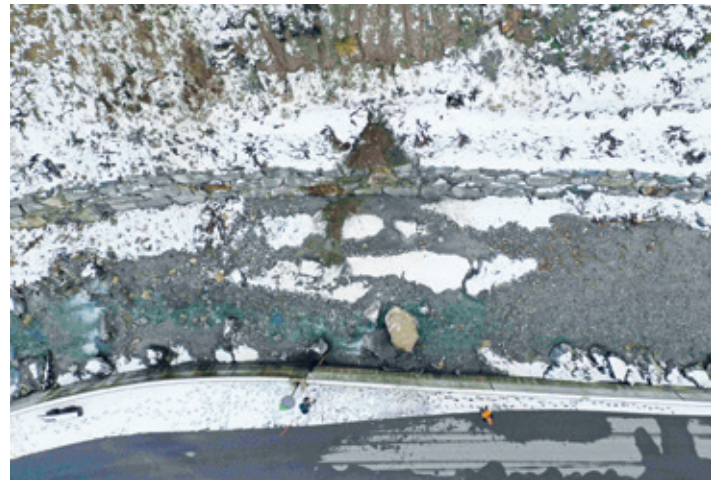
• Maler-Gipserarbeiten

• Gartenbau

• Allg. Renovation

• Immobilienhandel

**Afrim Salii**  
078 815 87 57  
salii\_afrim@hotmail.com



## Blockschlagereignis in der Chalchofhalde (Blasbiel)

Am 2. Dezember 2023 ist es in der Chalchofhalde zu einem Blockschlagereignis gekommen. Nach starken Niederschlägen ist ein ca. 4 bis 5 m<sup>3</sup> mächtiger Sturzblock in das Bachbett des Bietschbachs abgestürzt. Dabei hat er die Dammkrone des Schutzdamms durchschlagen und ist anschliessend in die Uferschutzmauer geprallt. Beim Aufprall auf die Betonmauer sind Felssplitter in Handtellergrösse entstanden, die auf der Uferstrasse gelandet sind. Es ist mit Ausnahme der Beschädigungen an Schutzdamm und Beton-

mauer zu keinen weiteren Schäden gekommen.

Nach dem Sturzereignis wurde gemäss bestehendem Blasbiel-Sicherheitskonzept ein Geologe auf Platz beordert und eine Gefahreinschätzung durchgeführt. Mithilfe von Drohnenaufnahmen konnte festgestellt werden, dass aktuell nicht mit vergleichbaren Folgeereignissen gerechnet werden muss.

Seit dem Abschluss der Sicherungsmassnahmen am Blasbiel im April 2021 ist es in der Chalchofhalde mehrmals und vorwiegend während oder nach

Starkniederschlägen zu kleinen Steinschlagereignissen gekommen. Die Sturzkörper blieben mit Ausnahme der Felssplitter in Handtellergrösse des jüngsten Ereignisses allesamt im Bietschbach liegen. Ein grösseres Ereignis, wie es anfangs Dezember stattgefunden hat, wird von den Geologen zurzeit nicht als häufiges Szenario beurteilt. Mit kleineren Ereignissen muss aber bei starken Niederschlägen oder während der Schneeschmelze weiterhin gerechnet werden. Aufgrund des Sturzereignisses von Anfang Dezember und

der Wetterverhältnisse mit andauernden Regenfällen und mildernden Temperaturen wurde am 11. Dezember eine vorübergehende Strassenspernung des Bietschwegs veranlasst.

### Gefahrenkarte wird aktualisiert

Die Aktualisierung der Gefahrenkarte für Sturzgefahren am Blasbiel ist zurzeit in Ausarbeitung bei den Naturgefahrenspezialisten. Da die Gefahrenzonierung stark abhängig ist von der Entwicklung der verbleibenden Restbewegungen in der Felssturzmasse des

Blasbiels, ist eine Fortführung der umfangreichen Überwachung von grosser Bedeutung.

Die aktuellen Messdaten zeigen, dass zwar noch langsame Verschiebungen am Blasbiel detektiert werden, diese aber einen rückläufigen Trend aufweisen. Die finalisierte Gefahrenkarte wird es ermöglichen, allfällig erforderliche Schutzmassnahmen zu planen. Die Dringlichkeit von Sofortmassnahmen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben.

## Neue Bauverwaltungssoftware

**Der Kanton Wallis verfolgt eine E-Government-Strategie, mit der er erreichen will, dass ein grosser Teil seiner Verfahren digitalisiert und auf die Anliegen von Bürgern effizienter reagiert werden kann. Mit dem Konzept eConstruction soll die elektronische Verwaltung der Baugesuche innerhalb der Kantonsverwaltung möglich werden.**

In diesem Zusammenhang stellte sich heraus, dass ein Zusammengehen der bisherigen Rarner Bauverwaltungssoftware Gemdat mit eConstruction nicht möglich ist.

Die Gemeinden Brig, Naters, Visp, Salgesch und neu Gampel-Bratsch arbeiten mit der Bauverwaltungssoftware Dialog. Dort wird es eine Schnittstelle mit eCons-

truction geben. Ein weiterer Vorteil ist die Nutzung der Dialog-Adressen und dass Baugesuche direkt im Programm erfasst werden, was eine Vereinfachung bei der Traktandierung bedeutet. Zudem ist diese Software kostengünstiger als Gemdat. Der Gemeinderat hat dem Wechsel der bestehenden Bauverwaltungssoftware zu Dialog zugestimmt.



## Belagsarbeiten an der Industriestrasse ausgeführt

Die Belagsarbeiten an der neuen Industriestrasse Basper konnten anfangs November ausgeführt wer-

den. Da die Arbeiten an der Strasse in zwei Etappen erfolgen, ist eine komplette Sperrung nicht mehr erfor-

derlich. Der Verkehr kann nach Abschluss der ersten Belagsetappe über die neue Strasse geführt werden.

# Inventar der schutzwürdigen und ortsbildprägenden Bauten in der Gemeinde Raron

Die Gemeinde Raron hat die Erarbeitung eines Inventars des historischen Baubestands auf ihrem Gemeindegebiet, bestehend aus den Gebieten Rarner Chumma, Raron Dorf, Turtig, St. German und Chummudeerfji, beschlossen. Der Auftrag für das Bauinventar wurde an das Planungsbüro Planax AG in Visp/Eyholz vergeben; mit der Inventarisierung wurde im Herbst begonnen.

## Anlass des Inventars

Laut kantonalem Natur- und Heimatschutzgesetz sind die Gemeinden für den Schutz von Objekten kommunaler Bedeutung zuständig und dazu verpflichtet, diese – in Zusammenarbeit mit der zuständigen kantonalen Dienststelle – in entsprechenden Inventaren zu erfassen und dazu geeignete Erhaltungsvorschriften in ihren kommunalen Reglementen zu erlassen. Dies gilt zumindest für Bauten in denjenigen Ortsteilen, die im ISOS als Ortsbilder nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung erfasst und eingestuft sind.

## Aufnahme, Auflage- und Genehmigungsverfahren

Die Inventarisierung, Klassierung und Unterschutz-

stellung der Bauten muss nach dem Leitfaden der kantonalen Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie (DHDA, 2017) durchgeführt werden. Sämtliche Objekte innerhalb eines festgelegten Perimeters (die Festlegung erfolgte in Absprache mit der zuständigen kantonalen Dienststelle) müssen in der kantonalen Datenbank ([www.iba.vs.ch](http://www.iba.vs.ch)) mit allen erforderlichen Angaben erfasst, beschrieben, eingestuft und fotografisch dokumentiert werden.

Der Entwurf des Bauinventars wird dem Kanton zur Validierung vorgelegt. Danach erfolgt das Auflageverfahren in der Gemeinde mit Einsprachemöglichkeit, anschliessend wird das Inventar dem Staatsrat

Symbolbild mit öffentlichen Gebäuden



zur Genehmigung vorgelegt. In einem weiteren Verfahrensschritt muss die Gemeinde Erhaltungsvorschriften für die im Inventar als schutzwürdig oder ortsbildprägend eingestuften Bauten erlassen und diese in ihrem kommunalen Reglement verankern. Die Erhaltungsvorschriften enthalten allgemeine Auflagen und Bedingungen, die bei baulichen Massnahmen am geschützten Gebäude zu berücksichtigen sind.

## Inventar-Perimeter

Die Gemeinde legt in Zu-

sammenarbeit mit der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) die Inventarperimeter fest. Dabei werden Gebiete bestimmt, die einen bau- und architekturhistorisch interessanten Baubestand aufweisen und sich in den älteren Ortsteilen befinden. Die ausgewählten Gebiete sind nahezu deckungsgleich mit den Dorfzonen dieser Orte sowie den ISOS-Perimetern (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) nationaler, regionaler oder kommunaler Bedeutung.

## Zeitplan der Inventarisierung

Seit vergangenem Oktober wird an der Aufnahme der Gebäude gearbeitet. Bei der Inventarisierung wird lediglich eine Aussenbeurteilung vorgenommen, wobei das äussere Erscheinungsbild der Bauten und ihre Lage im Kontext erfasst, beschrieben und beurteilt wird. Dabei ist es oft notwendig, dass auch Parzellen betreten werden. Innenbeurteilungen werden keine durchgeführt.

## Instandsetzung eines schützenswerten Speichers

Der Speicher auf der Parzelle Nr. 4625 neben dem Briggilti in St. German zeigt sich bereits seit längerem in einem stark unterhaltsbedürftigen Zustand. Der Speicher steht sehr prominent mitten im Dorf St. German und prägt den Platz beim Briggilti/Germanusbrunnen massgeblich mit. Nun soll er instand gesetzt werden.

Als einziger Speicher wird dieser Stadel im Inventar der schützenswerten Bauten (Schlussbericht der Ortsplanung der Gemeinde Raron 1977) festgehalten und sowohl in seinem Eigen- als auch in seinem Situationswert als "wertvoll" eingestuft. In den Gebäudeaufnahmen der kantonalen

Denkmalpflege 1990 wird er als "schützenswertes" Objekt bezeichnet.

Es wurde festgestellt, dass sich das Dach des Speichers bei Regen auf den westlich anschliessenden Rastplatz Briggilti entwässert, dass der Speicher in Schräglage steht und dass man durch die Dacheindeckung bereits

hindurchsieht. Aus diesen Gründen hat die Stiftung Pro Raronia Historica das Gespräch mit den Eigentümern gesucht. Nach verschiedenen Diskussionen haben die Eigentümer erklärt, dass sie ihre Anteile kostenlos an die Stiftung abtreten möchten. Ein entsprechender Schenkungsvertrag wurde

im vergangenen April unterzeichnet.

Ziel ist es nun, den Speicher wieder instand zu stellen und einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Um den Erhalt des Speichers zu gewährleisten, wird mit Kosten von ca. Fr. 86'000.– gerechnet. Inklusiv der nutzungsbedingten Kosten

(Betriebseinrichtungen, Strom usw.) werden die Kosten zum Erhalt des Speichers auf insgesamt ca. Fr. 120'000.– geschätzt.

Die Stiftung Pro Raronia ist mit einem Gesuch an die Gemeinde gelangt, die geplanten Arbeiten in der ersten Phase zum Erhalt des Gebäudes mit Fr. 30'000.– zu unterstützen und damit dazu beizutragen, dass ein weiteres schützenswertes Objekt in Raron und St. German erhalten bleibt. Es sollen auch noch weitere Organisationen sowie die Bevölkerung um Gönnerbeiträge angefragt werden. Der Rat hat dem Unterstützungsbeitrag zugestimmt.



## Kulturelles Erbe Rarons fotografisch festhalten

Gemeinderat Aaron Imboden vom Ressort Bildung und Kultur hat ein Strategiepapier geschrieben, um das materielle und immaterielle kulturelle Erbe festzuhalten und zu präsentieren. Das Hauptziel dieses Projekts

besteht darin, das kulturelle Erbe von Raron sowie die Vergänglichkeit in der Umgebung fotografisch festzuhalten. Der Gemeinderat ist mit dem vorgestellten Projekt einverstanden.

## Eine E-Bike-Ladestation in Raron

**Der E-Bike-Tourismus gewinnt immer mehr an Bedeutung. Daher hat sich der Tourismusverein Lötschberg-Region entschlossen, in der Region mehrere E-Bike-Stationen aufzustellen, darunter auch in Raron und Ausserberg.**

Die Anlagen werden in allen Gemeinden einheitlich gestaltet und mit dem jeweiligen Gemeindelogo versehen. Es können vier Velos gleichzeitig geladen werden.

Die Installation der Ladestation in Raron kostet Fr. 9838.40. Hinzu kommen jährliche Stromkosten von Fr. 75.– (für ca. 700 Ladungen). Unterhalt und Wartung werden durch die Gemeinde sichergestellt.

Der Tourismusverein bezahlt 75 % der Stationskosten, die Gemeinden bestimmen den

Standort, erstellen die Installation und übernehmen die Stromkosten. Im Budget des Tourismusvereins ist die Installation der beiden E-Bike-Ladestationen von Raron und Ausserberg genehmigt.

Der Gemeinderat hat dem Kauf einer E-Bike-Ladestation im Grundsatz zugestimmt. Als Standort wird der Parkplatz Böimgartu festgelegt, in dessen Nähe sich ein Brunnen, der Veloweg und Restaurants befinden. Zudem bietet der Parkplatz Schatten.

## Einbau von Streckenschiebern im Trinkwassernetz

**Um die Versorgungssicherheit zu erhöhen, aber auch die allfälligen Unterbruchzeiten zu verringern, müssen im Trinkwassernetz Ringleitungen installiert und diese mit Streckenschiebern versehen werden.**

So kann man bei einem Rohrbruch das Gebiet besser eingrenzen und der Unterbruch auf wenige Haushalte reduzieren.

In der Kanalstrasse Ost 15, bei der Valperca, in der Gestade 49 und in der Stegbinenstrasse 29 hat es teilweise Streckenschieber, die nicht funktionieren. Dort sollen nun zusätzliche Schieber eingebaut werden.

Der Gemeinderat hat die Arbeiten an die einheimischen Unternehmen SIS Salzgeber Franz und Bado Bau GmbH vergeben.

Die Belagsarbeiten wurden nicht offeriert, da im Herbst sowieso diverse Belagsarbeiten ausgeführt wurden. Im Budget 2023 ist für den Einbau und Ersatz von Streckenschiebern ein entsprechender Betrag vorgesehen.

## Erste Rarner Haushaltungen können Glasfaser nutzen

**Die Glasfasererschliessung in der ersten Zone in Raron konnte abgeschlossen werden. Die Eigentümer können nun – falls gewünscht – bei ihrem Provider einen Glasfaseranschluss bestellen. Zurzeit sind die Baumeisterarbeiten im Bereich Gestade und Stegbine im Gang. Diese werden nach der Winterpause (voraussichtlich im März) fortgeführt. Bis Ende 2024 folgen die restlichen Gebiete in Raron, St. German wird im Jahr 2025 erschlossen.**

Die Glasfasererschliessung im Oberwallis und damit auch in Raron beruht auf einer Baukooperation zwischen der DANET Datenetzgesellschaft Oberwallis AG und der Swisscom.

Mittels langjähriger Nutzungsrechte erhalten beide Gesellschaften Zugang zu einem kompletten Glasfasernetz in allen ausgebauten Gemeinden, unabhängig wer baut. Dies, da pro Wohnung zwei durchgängige Fasern von der Zentrale bis zur Glasfaser-Steckdose im Wohnzimmer gebaut werden.

### Steckdose in Wohnung nur wenn gewünscht

Die kostenlose Erschliessung der einzelnen Wohnungen bzw. Einfamilienhäuser bis zur Glasfaser-Steckdose im Wohnzimmer (OTO-Dose) erfolgt nur, wenn der Besitzer oder Mieter dies ausdrücklich wünscht. Damit der Ausbau der kostenlosen Glasfaser-Steckdose ausgelöst wird, bestellt der Endkunde ein

Glasfaser-Abo bei einem Telekom-Provider seiner Wahl. Da die Installation der Glasfaser-Steckdose von der Baukooperation DANET-Swisscom bezahlt wird und nicht vom Telekom-Provider, spielt die Providerwahl für den Erhalt der kostenlosen Glasfaser-Steckdose keine Rolle. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass der Provider Valaiscom zu 100 % den Oberwalliser Gemeinden gehört. Durch die Bestellung eines Valaiscom-Abos unterstützen die Endkunden die Investitionen

der Gemeinde nachhaltig. Mit dieser Bestellung wird durch die Baukooperation automatisch ein Elektroinstallateur avisiert, der mit dem Endkunden einen Installationstermin vereinbart. Anschliessend wird die Glasfaser-Steckdose in der Wohnung eingebaut und mit dem bereits erschlossenen Hausanschlusskasten im Keller verbunden.

### Glasfaser-Steckdose bleibt kostenlos

Die kostenlose Erschliessung der einzelnen Wohnungen und Einfamilienhäuser mit der Glasfaser-Steckdose ist, Stand heute, nicht an ein bestimmtes Bestelldatum gebunden. D. h., ein Glasfaser-Abo kann auch zu einem späteren Zeitpunkt bei einem Telekom-Provider freier Wahl abgeschlossen werden, um die kostenlose Installation auszulösen.

## Nachtrag für Glasfaseranschlüsse im Oberwallis

**Die DANET Oberwallis AG hat die Oberwalliser Gemeinden und den Kanton über die beiden Anträge, inklusive Erläuterungen, betreffend Neubauanschlüsse ans Glasfasernetz und Verschiebung des Zeitpunkts der Einzahlung des Aktienkapitals informiert.**

Die Gemeinderäte mussten sich zu den folgenden beiden Themen äussern:

- Antrag 1: Beteiligung an der Aktienkapitalerhöhung der DANET Oberwallis AG. Dieser Antrag umfasst die geplante Aktienkapitalerhöhung, die für das erste Halbjahr 2024 vorgesehen ist. Die Aktienkapitalerhöhung bildet die Grundlage für den Weiterausbau des FTTH-Glasfasernetzes im Oberwallis innerhalb der geplanten vierten Ausbauphase.
- Antrag 2: Mitfinanzierung der Neubau-Anschlüsse

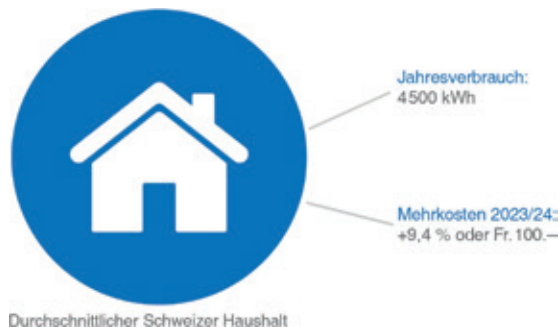
ans FTTH-Glasfasernetz. Dieser Antrag umfasst einen Grundsatzbeschluss zur jährlichen Mitfinanzierung der entstandenen Neubauanschlüsse durch die jeweilige Gemeinde. Dies in Anlehnung an den bereits bei der DANET-Gründung 2012 beschlossenen Finanzierungsschlüssel für die Mitfinanzierung der Grunderschliessung (Fr. 350.– pro Einwohner).

Der Gemeinderat hat den beiden Anträgen der DANET Oberwallis AG im Sinne des Solidaritätsmodells zugestimmt.



# Steigende Strompreise: Warum, weshalb, wieso?

Jedes Jahr am 31. August werden in der Schweiz die Stromtarife für das kommende Jahr bekannt gegeben. Und auch wenn die Preise für 2024 weniger stark steigen als noch vor einem Jahr, müssen die Schweizer dennoch vielerorts mit einem erneuten Anstieg der Strompreise rechnen. Warum das so ist und was dies mit der Versorgungssicherheit zu tun hat, erfährt man hier.



## Wie viel bezahlen wir 2024 für Strom?

Die Strompreise (Energie- und Netzkosten sowie Abgaben zusammen) im Versorgungsgebiet der EVR Energieversorgung Raron AG steigen für das kommende Jahr um rund 9,4 %. Ein normaler Haushalt mit einem durchschnittlichen Energieverbrauch von rund 4500 Kilowattstunden muss für das kommende Jahr also mit Mehrkosten von ca. Fr. 100.– rechnen.

## Warum sind die Strompreise in diesem Herbst wieder angestiegen?

Der Strompreis, den die Endverbraucher bezahlen, setzt sich zusammen aus den Energiekosten, die beim EV Raron ca. 50 % des Gesamtpreises ausmachen, den Netzkosten, diese belaufen sich auf ca. 31 % der Kosten, und Abgaben, die 19 % ausmachen. Während die Energiekosten in diesem Jahr nicht steigen, fallen die Netzkosten und die Abgaben deutlich höher aus.

Dies ist einerseits auf eine neue Abgabe zurückzuführen, die der Bund auf den 1. Januar 2024 als Beitrag an die Stromreserven einführen wird. Andererseits steigen die Preise für die

Systemdienstleistungen der Swissgrid und die Netzkosten auf den höheren Spannungsebenen.

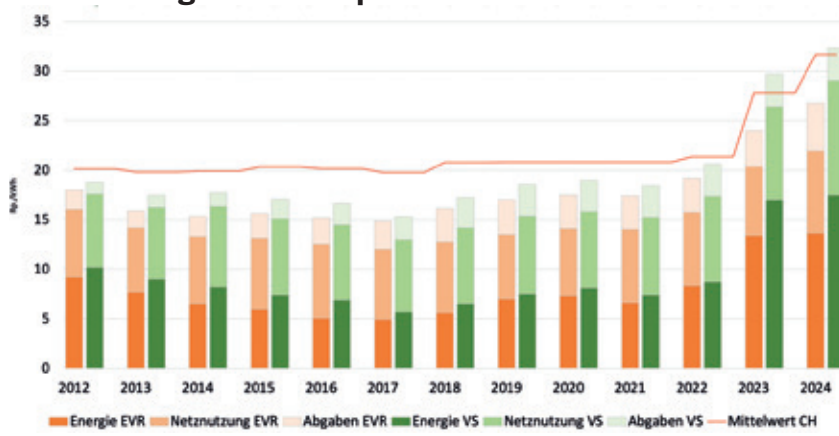
## Der neue Beitrag an die Stromreserven des Bundes

Im Strompreis 2024 ist zum ersten Mal der neue Tarif "Stromreserve" enthalten. Damit sollen die Kosten für jene Massnahmen gedeckt werden, die der Bund im Rahmen der Winterreserveverordnung zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im vergangenen Winter ergriffen hat. Zu diesen Massnahmen gehören z. B. die Wasserkraftreserve, Reservekraftwerke und Notstromgruppen. Die Winterreserveverordnung wurde per 15. Februar 2023 in Kraft gesetzt, ist bis Ende 2026 befristet und soll von einer Regelung auf Gesetzesstufe abgelöst werden.

## Steigende Netzkosten

Unter die Netznutzungskosten fallen die Kosten für die Nutzung des Übertragungs- und Verteilnetzes. Dazu gehört die Finanzierung für den Bau, Betrieb und Unterhalt des Netzes, das den Strom sicher und

## Entwicklung der Strompreise von 2012 bis 2024



zuverlässig von den Produktionsanlagen zu den Verbrauchern transportiert. Beim Transport von Strom entstehen Energieverluste, die an den Energiemärkten ebenfalls beschafft werden müssen. Die höheren Preise an den Energiemärkten führen dadurch ebenfalls zu höheren Kosten für die einzelnen Netzbetreiber. Hinzu kommen höhere Beschaffungskosten am Markt für die Systemdienstleistungen der Swissgrid, die für die Netzstabilität notwendig sind.

## Warum bezahlen wir für die Netze?

Und was hat das mit der Energiewende zu tun? Die Kostenstruktur eines Verteilnetzes ist zu einem grossen Teil von Fixkosten geprägt, die für den Bau, den Betrieb und die Instandhaltung der Netze – unabhängig von der übertragenen Energiemenge – entstehen. Dem Verteilnetz kommt bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 eine besonders wichtige Rolle zu. Einerseits wird die dezentrale Einspeisung steigen, d. h. immer mehr kleinere und grössere Solar-, Wind- und ähnliche Anlagen werden Strom ins Netz einspeisen und gleichzeitig wird die Nachfrage nach elektrischer Energie mit der wachsenden Elektrifizierung (z. B. Elektromobilität) ebenfalls

steigen. Damit das Verteilnetz dieser Belastung Stand halten und für eine stabile Stromversorgung sorgen kann, muss es zukünftig umgebaut und erweitert werden.

## Die allgemeine Lage auf dem europäischen Strommarkt

Die Energiekosten in der Schweiz hängen auch weiterhin stark von den Entwicklungen in unseren Nachbarländern ab. Und die kurz- und mittelfristige Entwicklung auf dem europäischen Strommarkt ist ungewiss, die europäische Energiekrise ist

noch nicht ausgestanden. So meldeten zwar die französischen Atomkraftwerke Anfang August, dass die Versorgungssicherheit im kommenden Winter gewährleistet sei, was direkt dazu geführt hat, dass der am Grosshandelsmarkt gehandelte französische Strompreis sank. Ob die französischen Atomkraftwerke ihren ambitionierten Plan aber einhalten und im kommenden Winter tatsächlich den geplanten Strom liefern können, wird sich erst noch zeigen. Viele weitere Informationen finden Interessierte unter [evraron.ch/preise](http://evraron.ch/preise).

## Erwerb von FMV-Aktien

**Die FMV SA hat im Juli die Walliser Gemeinden und Stromverteiler über die mit dem Kanton Wallis gemeinsam angestellten Überlegungen zu ihrer Kapitalstruktur informiert. Der Kanton Wallis besitzt 51 %, die Gemeinden im Wallis 34,797 % Aktien der FMV SA.**

Die Gemeinde Raron besitzt davon 2466 Stammaktien Typ B von insgesamt 695950 Aktien, was 0,123 % entspricht.

Die Gemeinden hatten die Möglichkeit, mittels Umfrage ihre Meinung zum Erwerb von Aktien der FMV SA kundzutun. Die Gemeinde zeigt grosses Interesse an der Möglichkeit, zusätzliche Anteile der FMV SA zu erwerben.

Dies macht grundsätzlich Sinn und hilft bei der lokalen Verankerung eines kantonalen Unternehmens. Da mit der Interessenbekundung keine Verbindlichkeit einhergeht, hat der Gemeinderat im Grundsatz beschlossen, die Anfrage zu einem möglichen Erwerb von FMV-Aktien positiv zu beantworten.

## Bewilligte Baugesuche

- **Rainer Willisch, Niedergesteln**  
Neubau eines Weinkellers und Aufstockung des Hotels auf Parzelle Nr. 3290, Plan Nr. 21, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- **Baugesuch invista SA, Sion**  
Abbruch des bestehenden Weinproduktionsgebäudes auf Parzelle Nr. 5580, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Stefan Abgottspon, Raron**  
Anbringen eines Klimaaussengeräts auf dem Balkonboden 3. OG (innerhalb Betonbrüstung, nicht einsehbar) auf Parzelle Nr. 4440, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatte in Raron.
- **Anita Brönnimann, Raron**  
Ersetzen der Fenster auf Parzelle Nr. 5776, Plan Nr. 21, im Orte genannt Unterdorf in Raron.
- **Jeannette Leiggener, St. German**  
Erstellen eines Doppelstabzauns (Absturzsicherung) auf Parzelle Nr. 2280, Plan Nr. 16, im Orte genannt Egerten in St. German.
- **Eva Maria Troger Salzgeber, Raron**  
Auswechseln der Balkongeländer Nord und Ost auf Parzelle Nr. 62, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **Anton Troger, Raron**  
Ersetzen der Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 5266, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **White Summit Immobilien AG, Brig**  
Änderung der bestehenden Reklamebeschriftungen auf Parzelle Nr. 568, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron.
- **Peter Zenhäusern, St. German**  
Verkleinern und auswechseln der Fenster 1. OG Nord auf Parzelle Nr. 2439, Plan Nr. 16, im Orte genannt Bächli in St. German.
- **Braumann Tiefbau AG, Neuhausen am Rheinflall**  
Erstellen von befristeten Arbeiterunterkünften (Planungszone 22.1.2021) auf Parzelle Nr. 4504, Plan Nr. 30, im

Orte genannt Lattenbine in Raron.

- **Brauerei Heidnischbier AG, Raron**  
Anbringen eines Klimageräts (inklusive Durchbruch in der Fassade) auf Parzelle Nr. 120, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron.
- **Bernhard von Roten, Raron**  
Abbruch des Holzteils am Stadel auf Parzelle Nr. 3347, Plan Nr. 22, im Orte genannt Stalde in Raron.
- **Alexander Bregy und Nathalie Bregy-Kalbermatten, Raron**  
Erstellen von Einfriedungen auf Parzelle Nr. 5285, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron.
- **Karin Biffiger, Zürich**  
Umbau des Rebhauses: Neuer Eingang 1. OG Nord-Ost / Anpassung
- Balkone Nord und Süd auf Parzelle Nr. 3464, Plan Nr. 14, im Orte genannt Kummendörflein in Raron.
- **Kurt Ruffener, Raron**  
Verbreitern der bestehenden Zufahrtsstrasse auf Parzelle Nr. 4584, Plan Nr. 29, im Orte genannt Binelti in Raron.
- **Hansjörg Müller, Raron**  
Anbringen einer Luftwärmepumpe auf Parzelle Nr. 4788, Plan Nr. 22, im Orte genannt Güfra in Raron.

## Entsorgung der Christbäume

Die Christbäume können in Raron und St. German vom 25. Dezember bis 22. Januar am Montag zusammen mit der ordentlichen Kehrtafelfahrt entsorgt werden.

## Rarner Gewerbe stellt sich vor

### Forstrevier Südrampe



#### Seit wann existiert Ihr Betrieb und was macht er genau?

Der Forstbetrieb Südrampe ist ein Zweckverband der Trägergemeinden Steg/Hohtenn, Niedergesteln, Raron, Ausserberg und Eggerberg. Gegründet wurde das Revier 1982 jedoch

noch ohne Raron. 1996 trat Raron als letzte Gemeinde dem Zweckverband bei. Im selben Jahr wurde der Forstwerkhof in Raron gebaut. Der Forstbetrieb pflegt die Schutzwälder, erstellt und unterhält Schutzverbauungen, unterstützt

die Trägergemeinden bei Unterhaltsarbeiten und führt forstliche Arbeiten für Dritte aus.

#### Wie kam es zur Gründung Ihres Betriebes?

In den 80er-Jahren wurden im Kanton Wallis die forstlichen Strukturen neu organisiert. Eine professionelle Struktur für die Betreuung der Wälder wurde mit der Gründung des Forstbetriebs möglich. Die Arbeit im Wald wurde durch Ausbildung von Berufsleuten und zweckmässiger Infrastruktur professioneller. Seit der Gründung des Forstreviers konnten einige Dutzend

junge Männer die Ausbildung zum Forstwart bei uns absolvieren.

#### Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Insgesamt beschäftigen wir 11 Personen im Betrieb. Davon sind immer ein bis zwei Lehrlinge in der Ausbildung. Um den Lernenden den Blick in ein Forstrevier im Schweizer Mittelland zu ermöglichen, machen wir mit verschiedenen Forstbetrieben im Mittelland jeweils einen Lehrlingsaustausch. Unsere Lehrlinge können im Winter in die Holzerei und die Lehrlinge aus dem Mittelland kommen im

Sommer zu uns und lernen das Gebirge mit seinen Besonderheiten kennen.

#### Was sind Ihre Pläne, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft?

Der Klimawandel bringt grosse Veränderungen für die Natur und die Menschheit. Wir müssen lernen, mit diesen Veränderungen umzugehen. Der Wald passt sich an die Gegebenheiten an. Wir fördern diesen Wandel mit gezielten Massnahmen. Es bleibt zu hoffen, dass wir auch in Zukunft genügend Arbeitskräfte ausbilden können, welche die wertvolle Arbeit im Wald weiterführen können.

#### Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist ausgezeichnet. Eine gute Beziehung ist uns sehr wichtig. Synergien können genutzt werden, davon profitieren wir alle. Wir hoffen, diese gute Zusammenarbeit auch weiterhin pflegen zu können.





## Herzlich willkommen in Raron Pfarrer Bernhard Schnyder

Am Sonntag, 10. September, hat die Gemeinde ihren neuen Pfarrer empfangen. Nach einem feierlichen, durch den Tambouren- und Pfeiferverein und die Musikgesellschaft umrahmten Einzug in die Felsenkirche wurde Pfarrer Bernhard Schnyder durch Generalvikar Richard Lehner als

neuer Pfarrereingesetzt. Der würdige Gottesdienst wurde durch die beiden Gesangsvereine von St. German und Raron mit festlichen Liedern würdig umrahmt.

In seinem Kanzelwort erinnerte Generalvikar Lehner daran, dass die Pfarrei in erster Linie durch die Gläubigen getragen wird

und dass der Pfarrer der sprichwörtliche "Hirte" der Pfarrei sei. Im Anschluss an die Feier begaben sich alle auf den Kirchplatz vor der Felsenkirche, wo die Gemeinde ein Aperitif offerierte und der neue Pfarrer rege erste Kontakte mit der Bevölkerung knüpfte.

## Gesangverein St. German ehrte fünf Mitglieder für langjähriges Singen

Der Gesangverein St. German durfte im Gottesdienst der hl. Cäcilia vom 18. November fünf Mitglieder für ihr langjähriges treues Singen ehren: für 40 Jahre Ruth und Marcel Kohler und für 50 Jahre Agnes Volken, Madlen Volken und Sonja Salzgeber. Wer über so viele Jahre seine Stimme im Chor erklingen lässt, hat unzählige Töne zu Melodien zusammengefügt. Ein herzliches Dankeschön.



v. l. n. r. vordere Reihe: Ruth Kohler, Agnes Volken, Madlen Volken und Sonja Salzgeber – hintere Reihe: Marcel Kohler, Pfarrer Bernhard Schnyder und Vereins-Co-Präsidentin Anny Imseng

## Feier der Antoniusbruderschaft

Am Sonntag, 21. Januar, 9.30 Uhr, feiert Bruder und Pfarrer Paul Martone in der Kirche St. German seinen ersten Gottesdienst mit der Antoniusbruderschaft. Der Vorstand der Antoniusbruderschaft St. German lädt die Familien, Freunde und Bekannte



der Schwestern und Brüder sowie die Bevölkerung von Raron-St. German und Ausserberg herzlich ein, das Hochamt mitzufeiern. Der Rosenkranz beginnt um 9 Uhr.

Der Gesangverein wird diese Feier begleiten. Das Apéro findet beim Kaplaneikeller statt, die Generalversammlung um 13.30 Uhr in der Turnhalle von St. German.



## Gesangverein Raron zeichnete verdiente Mitglieder aus

Am Sonntag, 24. September, standen in der Felsenkirche zum Patronatsfest des Erzengels Michael zwei Mitglieder des Gesangvereins Raron im Mittelpunkt. Claudine Lochmatter (links) und Silvie Savic-Knubel (rechts) konnten die Auszeichnungen für 25 Jahre

treue Mitgliedschaft entgegennehmen.

Pfarrer Bernhard Schnyder und die Vereinsmitglieder gratulieren den Jubilarinnen und danken für die langjährige Treue und das Engagement.

## Unsere Verstorbenen



**Fidelis Berchtold-Wyszen**

Geboren am 23. Juli 1934, verstarb er am 4. November 2023.



**Leo Schaller-Gsponer**

Geboren am 29. November 1930, verstarb er am 19. November 2023.



**Edith Nanzer-Theler**

Geboren am 22. Januar 1937, verstarb sie am 5. Dezember 2023.



**Heidi Hochreutener-Durtschi**

Geboren am 21. Juni 1946, verstarb sie am 7. Dezember 2023.

## 1. hl. Kommunion

feiert die Pfarrei am Sonntag, 14. April, in Raron.

## Pfarreibudget 2024 genehmigt

Das Pfarreibudget 2024 sieht auf der Ertragsseite einen Gemeindebeitrag von Fr. 245200.– vor. Dieser ist aufgrund der rückläufigen Opfer- und Kerzeneinnahmen und der verschiedenen Unterhaltsarbeiten höher als der Gemeindebeitrag der vergangenen Jahre. Der Gemeinderat hat das Pfarreibudget 2024 genehmigt.

## Konzert zum Dreikönigsfest in Raron

Am Samstag, 6. Januar, findet in der Aula der OS-Raron das traditionelle Konzert zum Dreikönigsfest statt. Bereits zum 22. Mal treten die Walliser Musiker Julien Zufferey (Geige), Xavier Pignat (Cello) und Mathias Clausen (Klavier) gemeinsam auf.

Julien Zufferey, Xavier Pignat und Mathias Clausen lernten sich beim Studium am Conservatoire de Lausanne kennen. Nach weiteren Lehr- und Wander-



jahren in Zürich, Amsterdam und den USA sind alle drei Künstler nun wieder in der Schweiz tätig.

Nach dem Konzertprogramm sind alle Konzertbesucher zum "waarmu Wii" eingeladen.

## Erfolgreiches erstes Jahr im begleiteten Jugendtreff in Raron

Seit dem 17. Dezember 2022 gibt es in Raron den begleiteten Jugendtreff, welcher von der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron geführt wird. Bereits ist das erste Jahr um und die ersten Besucherzahlen konnten evaluiert werden. Der begleitete Jugendtreff konnte in 65 Öffnungen 1 136 Personen erreichen.

Es wird aber nicht nur gespielt und gelacht, sondern auch Projekte zusammen mit den Jugendlichen aus der Region durchgeführt. So konnte beispielsweise eine Feuerstelle mit Palettensofas gebaut werden. Die neue Sitzmöglichkeit am Feuer wird rege genutzt und lädt zu manch gemütlichen Abenden ein.

Die Verantwortlichen möchten sich an dieser Stelle nochmals bei der Gemeinde, allen Unternehmen und am Projekt beteiligten Personen bedanken.

Bald ist es wieder soweit und der Ferienpass des Bezirkes Westlich Raron vom 22. bis 26. Juli wird durchgeführt. Um den Kindern der Region wieder ein unvergessliches Erlebnis zu ermöglichen, wird Hilfe gesucht. Wer im Bezirk Westlich Raron wohnhaft und bereit ist, zusammen mit der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron den Ferienpass zu planen und durchzuführen, kann sich unter Tel. 076 406 18 78 oder via E-Mail westlich-raron@jastow.ch für weitere Informationen melden.

### Mach mit – bleib fit

Mithilfe von Übungen können Senioren lernen, sich im Alltag sicherer zu bewegen. Interessierte treffen sich am 11. und 25. Januar, 1., 8., 15. und 22. Februar, 14., 21. und 28. März sowie 4., 11., 18. und 25. April in der Halle Scheibenmoos.

### Treffen kochende Frauen und Männer

Die kochenden Frauen treffen sich am Freitag, 5. Januar, 2. Februar, 29. März und 26. April zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Männer am Dienstag, 23. Januar, 20. Februar und 16. April.

## Generalversammlungen

finden folgende statt:

- 8. Februar: ecoumra
- 1. März: Fussballclub
- 15. März: Tennisclub
- 21. März: Tourismus Lötschberg-Region an der Südrampe

## Mesireccas-Nights

sind am Freitag, 19. und Samstag, 20. Januar, in Raron.

## Verschiedene Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 20. Januar, ist der Kindernachmittag des Kreises junger Eltern mit den Mesireccas.

Der Bunte Abend der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron findet am Samstag, 27. Januar, statt, der Fasnachtsabend des Gesangsvereins Raron am Samstag, 3. Februar.

Die Frauengemeinschaft St. German lädt am Freitag, 8. Februar, zu einem Fasnachtsnachmittag ein. Am Abend findet in St. German nach fünf Jahren unter dem Motto "Wilder Westen" wieder ein Bunter Fasnachtsabend statt.

Die traditionelle Dorffasnacht in Raron wird am Samstag, 10. Februar, durchgeführt.

## Glückwunsch

**für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:**

### Goldmedaille für Cornalin

Die Germanuskellerei in St. German hat bei der "Sélection des Vins du Valais" mit ihrem Cornalin 2022 eine Goldmedaille gewonnen. Dieser Referenzwettbewerb der Walliser AOC-Weine fand Ende August unter dem Patronat der Union Suisse des Oenologues (USOE) statt.

### Die Lehre abgeschlossen

hat neben den in der letzten Ausgabe gemeldeten Rarnern auch noch Deborah Brux als Coiffeuse EFZ. Zudem konnte Valerie Hildbrand den Preis für den besten Abschluss Kaufmännisch EFZ entgegennehmen.

## Geburtstage dürfen aus Datenschutzgründen nicht mehr publiziert werden

Aufgrund des revidierten Datenschutzgesetzes verzichtet die Gemeinde ab sofort auf die Veröffentlichung der Geburtstage von über 65-jährigen Personen. Der Sinn des Gesetzes ist es, die Persönlichkeit aller

Menschen zu schützen. Gerne publizieren wir weiterhin die Geburtstage von 90- und 100-jährigen Personen mit einem Foto, falls die Jubilare mit der Publikation einverstanden sind.

## Frauenfrühstück

Zu diesem lädt die Frauengemeinschaft St. German am Dienstag, 23. Januar, ein.

## Winteranlass

Die Mitglieder des Gesangsvereins St. German treffen sich am Samstag, 10. Februar, zu einem Winteranlass. Die FMG Raron führt einen solchen am Freitag, 16. Februar, durch.

## Ostermesse mit Apéro in St. German

Nach der Messe vom Kar Samstag, 30. März, serviert die FG St. German einen Apéro, den die Echo Raronia mit einem Ständchen musikalisch umrahmt.

## Vortrag der Frauen und Mütter

Die Frauengemeinschaft St. German organisiert am Donnerstag, 18. April, einen Vortrag, den auch die Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron besuchen werden.

## Stifterversammlung

Pro Raronia Historica führt am Freitag, 22. März, in St. German ihre Stifterversammlung durch.

## ecoumra trifft

Im Rahmen dieser Reihe trifft der Gewerbeverein ecoumra am Donnerstag, 28. März, Kenner.



v. l. n. r.: Museumsteam 2023 – Beat Jaggy, Projektinitiator Carillon-Ausstellungsraum, mit dem Dienstchef der Kultur M. Alain Dubois – Lesung von Lis Künzli und Freddy Schmid – Staffelübergabe bei den diesjährigen Künstlern Stanislaus Theler an Marianne Kalbermatten  
Fotos: momentum.raron

## Ereignisreiches Jahr für das Museum auf der Burg

Ende Mai durfte das Museum in Raron den neuen Carillon-Erlebnisraum einweihen. Dieses neue Ausstellungszimmer, welches zusammen mit dem Projektinitiator Beat Jaggy gestaltet wurde, umfasst neben grossem Wissen über dieses immaterielle Kulturgut einen Simulator, bei dem man selbst zum Glockenspieler werden kann. Auch der Dienstchef der Kultur des Kantons Wallis, M. Alain Dubois, war an der Vernissage und liess es sich nicht nehmen, neben ein

paar offiziellen Worten auch gleich selbst die "Stricke" in die Hand zu nehmen und sehr gekonnt am Simulator zu spielen.

Eine Woche später eröffnete die erste Kunstaussstellung "eifach ANNERSCH" mit den Holzkulpturen von Stanislaus Theler. Diese Ausstellung stiess auf grosses Interesse. Während zwei Monaten konnten 800 Besucher in der Galerie begrüsst werden.

In der zweiten Sommerausstellung von August bis Ende September begrüsst

man die Heimweh-Rarnerin Marianne Kalbermatten mit ihren Bildern zum Thema "von Schneehasen bis zu den Wolken". Auch diese Ausstellung stiess auf grosses Interesse und viele der Kunstwerke fanden ein neues Zuhause.

### Neuer Kunstführer vorgestellt

Der neue Kunstführer "die Burgkirche von Raron", welcher die GSK (Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte) im Auftrag des Museums editiert hat, wurde

der Öffentlichkeit am 21. Juni vorgestellt. Dieser von der Einwohnergemeinde Raron finanzierte Führer wurde komplett mit neuen Texten überarbeitet und kann im Museum oder beim Tourismusbüro in zwei Sprachen erworben werden. Neben dem offiziellen Teil gab es am 21. Juni auch Führungen der Mitautorinnen Sophie Providoli und Carmela Kuonen auf dem Burgareal. Der feierliche Abschluss bildete die Lesung mit Lis Künzli und Freddy Schmid mit Texten von S. Co-

rinna Bille, organisiert von der Kulturstiftung Raron.

All diese Veranstaltungen sind nur durch das aktive Mitmachen der Bevölkerung möglich! Die Verantwortlichen des Museums auf der Burg bedanken sich für die vielen freundlichen und interessierten Besucher während der diesjährigen Museumssaison und freuen sich, nach der Winterpause das 30-jährige Bestehen feiern zu können.

## JuBla-Lager unter dem Motto "MärchenHaft"

**In der ersten Juliwoche brachen die Mitglieder der JuBla Raron zum diesjährigen Sommerlager auf. Nach der Messe in der Burgkirche verabschiedete man sich von Eltern und Geschwistern und begab sich auf die aufregende Reise nach Roggwil.**

Nach der Ankunft am Lagerplatz ergriffen die Kinder sofort die Initiative und halfen beim Zeltaufbau mit, um optimal vorbereitet zu sein für die Lagererlebnisse der nächsten zehn Tage. Jeden Tag gab es neue und aufregende Spiele und Lageraktivitäten sowie ausgewogene Menüs, welche das Küchenteam mit viel Engagement zubereitete. Unmittelbar neben dem Lagerplatz bot eine "Badi" willkommene Abkühlung in den durchwegs heissen Sommertagen. Einzig am letzten Abend überraschte ein Unwetter, wodurch

man notgedrungen in der Turnhalle übernachten musste. Doch selbst dieses unvorhergesehene Ereignis konnte die gute Stimmung nicht kippen.

Das diesjährige Motto des Lagers war "MärchenHaft", welches sich wie ein roter

Faden durch die gesamte Lagerzeit zog. Ein spannendes Krimi-Szenario wurde inszeniert: Der gestiefelte Kater wurde ermordet und die Teilnehmenden waren aufgefordert, den Mörder zu entlarven. Die Kinder wurden in vier Gruppen aufgeteilt und traten in einem spannenden Wettbewerb während des ganzen Lagers gegeneinander an, um Punkte zu sammeln und somit Hinweise auf

die Lösung des Rätsels zu erhalten.

Jeden Abend fand ein fesselndes Ritual statt, nämlich der Gerichtshof mit einer angesehenen Richterin. Dieses Ereignis wurde zu einem Höhepunkt des Tages, der die Kinder gleichermaßen unterhielt und in den Bann zog. Hierbei hatte man die aufregende Gelegenheit, Verdächtige anzuklagen oder sich selbst als Angeklagter verteidigen zu müssen.



## AMO-Schülerkonzert in Raron

Am Freitag, 16. Februar, findet in der Aula des Schulhauses Raron das traditionelle Schülerkonzert der Jungmusikanten der Musikgesellschaft Echo Raronia statt. Unterstützt werden die jungen Musikschüler durch ihre Lehrpersonen der Allgemeinen Musikschule Oberwallis.

## Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Die MG Echo Raronia lädt am Samstag, 20. April, zu ihrem Jahreskonzert in Raron ein.

## Bowling

Zu diesem trifft sich der Sportverein St. German am Montag, 19. Februar.

## Bobjnu, Eisdisco und Brunch

Die JuBla trifft sich am Samstag, 10. Februar, zum Bobjnu. Am Samstag, 23. März, findet eine Eisdisco statt, am Sonntag, 7. April, lädt die JuBla zum Osterbrunch ein.

# Ein Rarner Arzt wirkte in der Schweiz, in Grönland und nun in Dänemark

**Markus Schmid, geboren am 21. April 1981, Sohn des Otto Schmid und der Gaby, geborene Heinzmann, wuchs zusammen mit seiner Schwester Fabienne im Haus Rilke im Dorf auf.**

## Wie erlebten Sie Ihre Kindheit in den 80er- und 90er-Jahren in Raron?

*Eswar eine schöne Zeit. Gerne erinnere ich mich an die vielen Stunden draussen, rund ums Rilke, mit Verstärkern, Ballspielen und Velo fahren. Bereits als kleiner Junge interessierte ich mich für Fussball. Ich spielte mit Nachbarkindern und vor allem Kamerad Stefan Lienhard. Wir simulierten Spiele des FC Sion, mit Kommentar und allem drum und dran. Oft trafen wir uns abends oder am Mittwochnachmittag in Gruppen entweder im Dorf oder im Turtig. Ich war auch beim FC Raron aktiv, bis ich etwa 15 Jahre alt war.*

## Hatten Sie auch Interesse an anderen Freizeitaktivitäten?

*Noch grösseres Interesse hatte ich an der Musik. Zuhause hörte ich über viele Jahre fast ausschliesslich*

*die LPs meiner Eltern, v. a. Beatles, die immer noch meine Lieblingsband ist. Ich kann mich erinnern, dass unsere Nachbarin Daria vorbeikam, als ich zu Chuck Berry auf dem Sofa tanzte. Ihre Reaktion war, dass sie für mich eine Märchenplatte holte, die ich doch lieber hören sollte.*

## Selbst spielten Sie auch ein Instrument?

*Ja, ich nahm ein paar Jahre Klavierunterricht. Später begann ich – nicht zuletzt dank Viktor Beauge – mit Trompetenunterricht bei Christian Salzgeber, um der Musikgesellschaft Raronia beitreten zu können. Diese Jahre waren phantastisch, das gemeinsame Musizieren und die Kameradschaft waren grossartig und es bleiben viele schöne Erinnerungen. Die Proben endeten oft im Restaurant*

*Rilke, zwei Stockwerke unter unserer Wohnung.*

## Und Ihre Schwester Fabienne?

*Sie hatte schon früh begonnen, Gitarrenunterricht zu nehmen. Die Gitarre wurde auch bald zu meinem Hauptinteresse, sodass ich ein Rockstar werden wollte. Es folgten Bands, darunter die Band "Open End", mit denen wir eine Zeit lang ziemlich aktiv auf den Oberwalliser Bühnen präsent waren. Gitarre ist auch heute noch mein Hobby, zurzeit allerdings ohne Band.*

## Haben Sie Erinnerungen an die Schulzeit?

*In der Primarschule waren wir ein kleiner Jahrgang mit nur acht Schülern. Am meisten Kontakt hatte ich zu Jan Beauge, der inzwischen im Kanton Solothurn lebt. Wir haben die Kindheit, Jugend und das junge Erwachsenenalter zusammen verbracht, gingen gemeinsam durch die Schulzeit und das Kollegium und teilten alle Erfahrungen, die man in*



Der Jahrgang 1981 von Raron in der Primarschule: v. l. n. r. hinten: Christian Burgener, Tristan Bregy, Jan Beauge, Markus Schmid, Jörg Schwestermann – vorne: Esther Stoffel, Franziska Keist, Leslie Bergamin.

*diesem Alter macht. Zudem haben wir oft zusammen Ferien verbracht, sei es mit der Familie oder später auf einem Interrailtrip oder auf Städtereisen.*

## Haben Sie auch heute noch Kontakt?

*Mit Jan teile ich wohl die meisten gemeinsamen Erlebnisse und Erinnerungen aus der Jugend, das verbindet uns bis heute. Wir sehen uns mindestens einmal pro Jahr, gerne öfter, wenns geht.*

## Wo verbrachten Sie in der Jugend die Ferien?

*Oft waren wir in der Bodma ob Visperterminen oder im Graubünden, in den Heimatorten unserer Eltern, wo wir auch Familie haben.*

## Nach zwei Jahren Sekundarschule wechselten Sie ans Kollegium?

*Von 1996 bis 2001 machte ich in Brig den Abschluss einer C-Matura. Nach der Sommer-RS auf dem Monte Ceneri als Sanitätssoldat, startete ich im Herbst das Medizinstudium in Bern, das ich 2007 mit dem Staatsexamen abschloss. 2008 folgte dann der Dokortitel im Bereich Kardiologie/Herzchirurgie.*

## War Arzt Ihr erster Berufswunsch?

*Eigentlich wollte ich Pilot werden. Flugzeugbeobachtung – damals war die Schweizer Armee noch zweimal jährlich in Raron, aber auch Air Zermatt oder Fluggruppe – war eines der Hobbies, die ich mit meinem Vater teilte.*

## 2005 kam es zu einer speziellen Begegnung?

*In diesem Jahr lernte ich meine spätere Frau Louise Marie kennen. Zum ersten Mal sahen wir uns im Restaurant Rilke, wo sie damals*



Das Musizieren in der Musikgesellschaft Raronia machte dem Heimweh-Rarner immer viel Freude, so auch die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest 1996 in Interlaken.

arbeitete. Sie ist auch der Grund, weshalb ich heute in Dänemark lebe. Als Louise 2006 zurück nach Dänemark zog, um zu studieren, packte ich die Chance und arrangierte mit ihrer Hilfe einen Praktikumsaufenthalt im Spital Aalborg, wo ich drei Monate als Unterassistent auf der Chirurgie arbeitete.

#### Sie blieben in Dänemark?

Während des Aufenthalts wurde mir meine erste Assistenzarztstelle angeboten, die ich im Januar 2008 in der Pathologie antrat. 2009 wechselte ich in die Radiologie. Ich habe mich in Dänemark, das über die Jahre zu meiner Heimat geworden ist, sofort wohlfühlt und relativ schnell die Sprache gelernt.

#### Dann machten Sie einen Abstecher nach Grönland?

2010 folgte ein Aufenthalt in Grönland, wo ich als Allgemeinarzt tätig war. Diese Zeit war zweifelsohne eine der besten meines Lebens. Wir haben dort so viel erlebt, sei es kulturell, in der Natur, oder zwischenmenschlich. Wir pflegen nach wie vor gute Bekanntschaften. Eine befreundete Familie lebt sogar in unserem heutigen Wohnort Aarhus. Auch beruflich war es enorm bereichernd, weshalb es uns 2019 nochmals für kurze Zeit dorthin zog. Wir können uns gut vorstellen,



2018 waren auch Louises Eltern und ihre Schwester bei einem Besuch in der Schweiz dabei. Zusammen mit seinen Eltern und Schwester Fabienne mit Mann und Kindern machten Markus und Louise einen Ausflug nach Thun.

dass wir nicht das letzte Mal dort waren.

#### Anschliessend arbeiteten Sie wieder in der Schweiz...

Ja, von 2010 bis 2012 arbeitete ich als Assistenzarzt im Spitalzentrum Oberwallis in der Inneren Medizin und in der Radiologie im Inselspital Bern.

#### ...bevor es zurück nach Dänemark ging?

Ab 2012 war ich als Assistenzarzt und Oberarzt Radiologie im Universitätsspital Aarhus und Spital Viborg in Dänemark tätig, bevor ich 2016 den Facharzttitel Radiologie abschloss. Von Herbst 2017 bis Frühjahr 2019 arbeitete ich dann

wieder in der Schweiz als Oberarzt. Im Anschluss daran wechselte ich in die Radiologie am Universitätsspital Aarhus, zuerst als Oberarzt, seit Mai 2022 als Leitender Arzt. Es ist eines der grössten und am meisten spezialisierten Spitäler in Dänemark, oder ganz Skandinavien, mit fast 10000 Angestellten.

#### Haben Sie neben der Arbeit auch noch Zeit für Weiterbildung?

Ich bin an Forschungsprojekten beteiligt und unterrichte mehrmals jährlich, u. a. mit Vorlesungen an Kursen der Facharztzubereitung für angehende Radiologen aus ganz Dänemark. Ende November bin ich an einen Kongress in Chicago geflogen, wo sich die Radiologische Gesellschaft von Nordamerika traf.

#### Und privat? Inzwischen haben Sie geheiratet?

Louise und ich heirateten 2015 in Ribe, der ältesten Stadt Dänemarks, wo sie herkommt und meine Schwiegerfamilie lebt. Es war ein tolles Fest, wo die schweizerische und dänische Kultur zusammentrafen. Unseren Wohnsitz

mit dem E-Bike. Meine Frau hat ein Studium in Erlebnisdesign und arbeitet zurzeit als Kinderbibliothekarin, wo sie auch Events und Aktivitäten veranstaltet.

#### Reisen ist eine Leidenschaft von Ihnen beiden?

Wir lieben es, neue Länder und Kulturen kennenzulernen. 2017 nahmen wir uns eine Auszeit und reisten ein halbes Jahr durch Neuseeland, Australien, Fidschi, Chile, Bolivien, Peru und Galapagos. Im vergangenen Frühjahr waren wir drei Wochen in Japan und nächstes Jahr steht eine Vater/Sohn-Tour in die USA an. Wir machen aber auch gerne Ferien in der Schweiz.

#### Welchen Bezug haben Sie noch zu Raron?

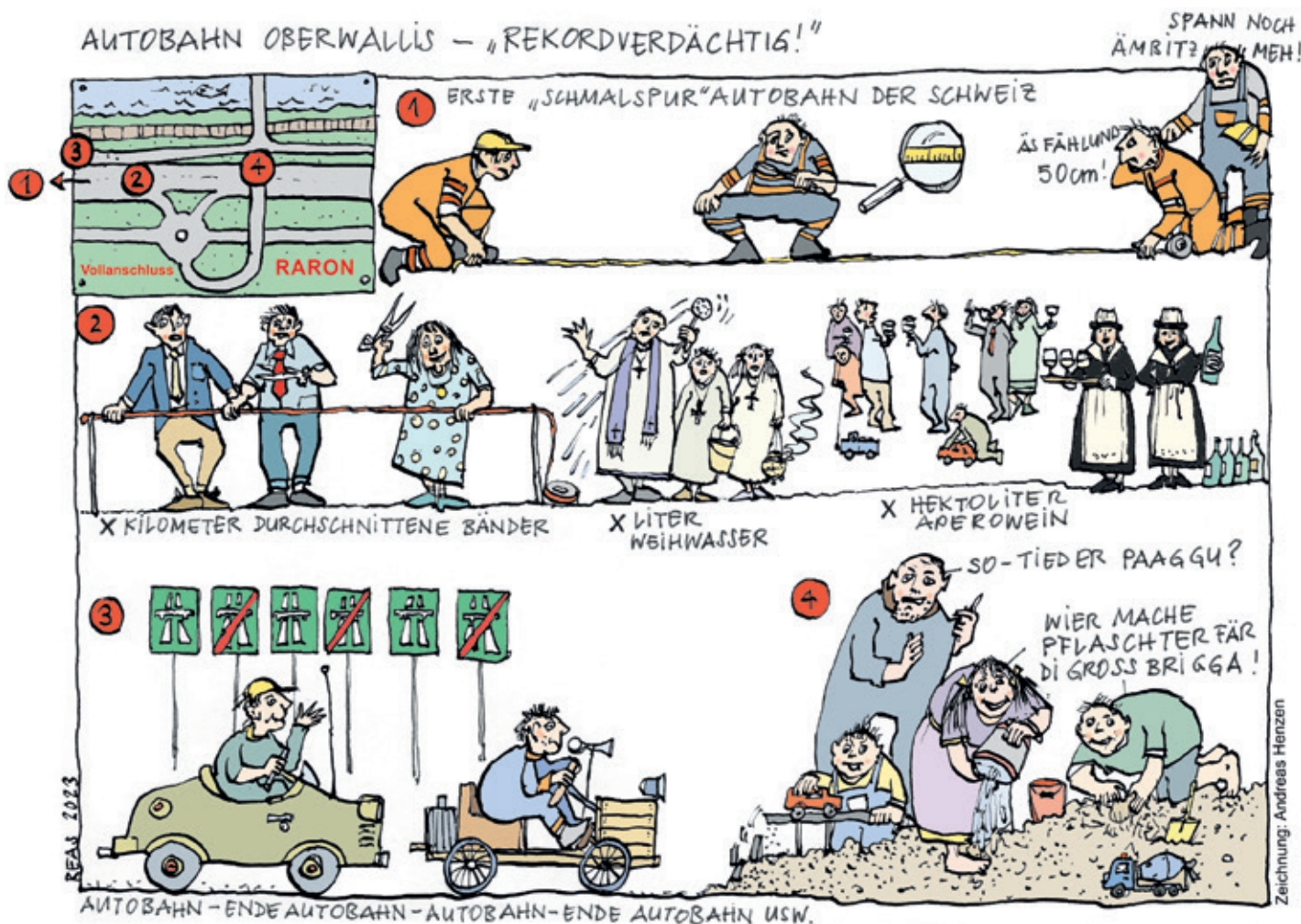
Louise und ich kommen sooft es geht nach Raron und besuchen Familie und Freunde. Louise hat in Raron auch einen Gettibub, Max Perrig. Auch jetzt über Weihnachten werden wir wieder dort sein. Vielleicht sieht man sich ja in der Mitternachtsmesse... Zudem pflege ich immer noch guten Kontakt zu meinen Jahrgängern.



Auch Gaby und Otto Schmid fühlen sich wohl in Aarhus und sind gerne dort zu Besuch. Letztmals diesen Sommer.



Grönland fasziniert Markus und Louise, sodass sie 2019 wohl nicht zum letzten Mal dort waren.



## Messe

Die FMG Raron und die FG St. German treffen sich am Freitag, 1. März, in Ausserberg, zu einer Messe zum Weltgebetstag.

## EHC-Lotto

Dieses findet am Sonntag, 3. März, statt.

## Suppentag

In Raron findet der Suppentag am Sonntag, 17. März, statt, in St. German am Sonntag, 24. März.

## Mitänand fär äs sübärs Dorf

Am Samstag, 13. April, sind alle eingeladen, das Dorf und seine Umgebung von Abfall zu befreien und verschiedene Unterhaltsarbeiten auszuführen.

## 18. Rarner Cup

des Tennisclubs findet vom 14. bis 19. April statt.

## Offizieller Auftakt zur Streethockey-WM

Mitte November wurde mit der Gründung des Vereins "Ball Hockey World Championship Visp-Raron 2024" offiziell der Startschuss zur Streethockey-Weltmeisterschaft gegeben. Diese findet vom 21. bis 29. Juni in Raron und Visp statt. Es werden insgesamt 24 Teams aus der ganzen Welt erwartet.

## Ringkuhkampf

Der erste Ringkuhkampf der Saison findet am Ostermontag, 1. April, in der Goler-Arena statt, ein weiterer am Sonntag, 7. April.

## Wiesn des EHC

Der EHC Raron organisiert am Freitag, 5. und Samstag, 6. April, in der Raiffeisen Arena Raron die zweite Frühlingswiesn mit einem Hauch von Oktoberfest.

## Tickets für "Heimweh"-Konzert am Jodlerfest erhältlich

Wie bereits gemeldet, findet vom 21. bis 23. Juni 2024 in Raron das Westschweizer Jodlerfest statt. Total werden rund 1500 aktive Jodler, Fahnschwinger und Alphornbläser sowie ca. 15000 Besucher erwartet.

Der Vorverkauf für das Konzert des erfolgreichsten Männerchors der Schweiz, "Heimweh", hat bereits begonnen. Sie singen vom Wunsch nach Liebe, Heimat und Familie. Ein gemeinsames Zuhause gibt es nicht, aber eine gemeinsame



Leidenschaft: die Musik und die Liebe zur Natur. Um einen solchen Anlass zu organisieren, braucht es ca. 800 Freiwillige. Wer gerne helfen möchte, kann sich unter [www.jodlerfest-raron.ch](http://www.jodlerfest-raron.ch) eintragen. Dort gibt es auch weitere Informationen.



## Kulturweg-Versammlung

Die Stifterversammlung des Kulturwegs findet am Freitag, 5. April, in St. German statt.

## Krabbelgruppe

Der Kreis junger Eltern organisiert am Mittwoch, 10. Januar, 7. Februar, 6. März und 3. April eine Krabbelgruppe.

## Gottesdienst, Yoga, backen und Kino

Am Samstag, 3. Februar und Sonntag, 17. März, gestaltet der Kreis junger Eltern in Raron einen Familiengottesdienst. Am Mittwoch, 7. Februar, steht Kinderyoga auf dem Programm, für Ostern gebacken wird am 20. März, am 17. April kann ein Vortrag besucht werden und am 24. April geht es ins Kino.